

**Zweite Umfrage des Schweizerischen Spielgruppen-LeiterInnen-Verbandes SSLV zu den Auswirkungen der Corona-Krise in Spielgruppen als Institutionen der familienergänzenden, frühkindlichen Bildung und Betreuung in der deutschsprachigen Schweiz**

**Gesamtbericht**

Johanna Lieb

Binationales Zentrum Frühe Kindheit (BiKi)

Universität Konstanz und Pädagogische Hochschule Thurgau

16. Mai 2022

## Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung: Ausgangslage und Zielsetzung .....	6
1.1.	Ausgangslage vor der Corona-Krise:.....	6
1.2.	Rückblick Erste Umfrage zur Corona-Krise in Spielgruppen.....	7
1.3.	Zielsetzung der aktuellen Umfrage .....	8
1.4.	Durchführung der Umfrage.....	8
1.5.	Aktuelle Stimmungslage in Spielgruppen .....	10
2.	Struktur der Spielgruppen.....	10
2.1.	Anzahl der Gruppen und Gruppengrösse .....	10
2.2.	Anzahl der freien Plätze in der Einrichtung.....	12
2.3.	Gründe für die Veränderung der Anzahl Gruppen oder Anzahl Kinder .....	13
3.	Finanzielle Lage und Personalsituation in Spielgruppen.....	14
3.1.	Auswirkungen auf die Finanzen in Spielgruppen .....	14
3.1.1.	Veränderung der finanziellen Situation der Spielgruppen im Verlauf der Pandemie.....	14
3.1.2.	Kreditaufnahme wegen Corona .....	15
3.1.3.	Finanzielle Massnahmen.....	15
3.1.4.	Finanzielle Unterstützung.....	15
3.2.	Auswirkungen auf das Personal in Spielgruppen.....	16
3.2.1.	Personalausfälle während der Corona-Krise .....	16
3.2.2.	Personalkosten .....	18
3.3.	Fazit der finanziellen Auswirkungen .....	19
4.	Auswirkungen auf den Arbeitsalltag in Spielgruppen .....	20
4.1.	Covid-19-Erkrankungen von Kindern in der Spielgruppe .....	20
4.2.	Schliessungen der Spielgruppen.....	21
4.2.1.	Häufigkeit und Gründe für Schliessungen .....	21
4.2.2.	Reaktionen der Eltern auf die Schliessungen .....	22

4.3.	Arbeitssituation.....	24
4.3.1.	Arbeit in der Spielgruppe.....	24
4.3.2.	Aufrechterhaltung der Qualität in Spielgruppen .....	24
4.3.3.	Umsetzung Schutz- und Hygienemassnahmen.....	25
4.4.	Einfluss der Maskenpflicht für SpielgruppenleiterInnen auf die Kinder.....	27
4.5.	Betriebliches Testen.....	28
5.	Unterstützung von Spielgruppen .....	29
5.1.	Zufriedenheit mit der Unterstützung durch SSLV, FKS und Behörden.....	29
5.2.	Nützlichkeit der Vorlagen und Informationen durch den SSLV .....	31
5.3.	Kommentare und Rückmeldung .....	31
6.	Ausblick und Fazit.....	32
6.1.	Zukunftsaussichten der Spielgruppenverantwortlichen.....	32
6.2.	Fazit .....	32
	Anhang.....	35
	Fragebogen .....	35

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1. Derzeitiges Befinden der Spielgruppen (n=654).....	10
Abbildung 2. Veränderung der Anzahl der Spielgruppen während der Corona-Krise (n=607) .....	11
Abbildung 3. Gruppengrösse vor und nach der Corona-Pandemie (n=573).....	12
Abbildung 4. Anzahl freie Plätze in der Einrichtung (n=569) .....	13
Abbildung 5. Gründe für die Veränderung der Anzahl Gruppen oder Anzahl Kinder (n=571)14	
Abbildung 6. Finanzielle Situation der Spielgruppen im Verlauf der Corona-Krise (n=542)..	14
Abbildung 7. Finanzielle Massnahmen (n=536).....	15
Abbildung 8. Finanzielle Unterstützung der letzten zwei Jahre (Mehrfachantworten möglich, n=542).....	16
Abbildung 9. Personalausfälle während der letzten zwei Jahre (Mehrfachantworten möglich, n=533).....	17
Abbildung 10. Strategien zum Ausgleich der Covid-19-bedingten Personalausfälle (Mehrfachantworten möglich; n=443) .....	18
Abbildung 11. Personalkosten während der letzten zwei Jahre (n=533).....	19
Abbildung 12. Anzahl der an Covid-19 erkrankten Kinder in der Spielgruppe (n=524).....	21
Abbildung 13. Gründe für die weiteren Schliessungen (Mehrfachantworten möglich; n=78)	22
Abbildung 14. Reaktionen der Eltern auf die Schliessungen (n=77) .....	23
Abbildung 15. Kompensation der Schliessungen (Mehrfachantworten möglich; n=77) .....	23
Abbildung 16. Arbeitssituation unter den Covid-19-bedingten Zuständen (n=514).....	24
Abbildung 17. Qualität in der Spielgruppe (n=522) .....	25
Abbildung 18. MitarbeiterInnen tragen Hygienemasken (n=514) .....	26
Abbildung 19. Kommunikation der Massnahmen mit den Eltern (n=501).....	26
Abbildung 20. Meinung der Eltern zu den Schutzkonzepten und Maskenpflicht (n=517) .....	27
Abbildung 21. Einfluss der Massnahmen auf die Kinder (n=515).....	27
Abbildung 22. Einfluss der Maskenpflicht auf die Entwicklung von Kindern (n=512).....	28

Abbildung 23. Teilnahme am betrieblichen Testen für MitarbeiterInnen (Mehrfachantworten möglich; n=510).....	29
Abbildung 24. Zufriedenheit mit der allgemeinen Unterstützung bei Covid-19 .....	30
Abbildung 25. Zufriedenheit mit den telefonischen Auskünften zu Covid-19 .....	30
Abbildung 26. Zufriedenheit mit den Informationen zu Covid-19 auf der Website .....	30
Abbildung 27. Nützlichkeit der Vorlagen und Informationen durch den SSLV (n=501).....	31
Abbildung 28. Zukunftsaussichten der Spielgruppen (n=500).....	32

### **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1. FKS-Mitgliedschaft der teilnehmenden Spielgruppen.....	9
---	---

### **Abkürzungsverzeichnis:**

SSLV: Schweizerischer Spielgruppen-LeiterInnen-Verband

FKS: Fach- und Kontaktstellen Spielgruppen

M: Mittelwert

n: Anzahl TeilnehmerInnen bei der jeweiligen Frage

SD: Standard-Abweichung

p: p-Wert; Signifikanzwert

r: Pearson Korrelationskoeffizient

Für einen besseren Lesefluss verwenden wir den Begriff «Eltern» anstelle von «Erziehungsberechtigte».

## 1. Einleitung: Ausgangslage und Zielsetzung

### 1.1. Ausgangslage vor der Corona-Krise:

Die Spielgruppen, als Institutionen der frühkindlichen und somit familienergänzenden Bildung und Betreuung, sind seit Beginn der Corona-Krise im März 2020 zusätzlich unter Druck. Die nicht geklärte behördliche Zuständigkeit behindert eine gute Kooperation mit der öffentlichen Hand seit jeher. Dies hat gravierende Auswirkungen auf die Spielgruppen. Der dadurch erforderliche Aufwand, um doch eine, zu Gunsten der Kinder ausfallende Zusammenarbeit und Vernetzung erreichen zu können, ist enorm und kann nicht vorausgesetzt werden.

Diese latente Unsicherheit durch die Nicht-Verortung der Spielgruppen verstärkt die grundsätzlich angespannte finanzielle und dadurch auch die personelle Situation. Dies konnte bereits durch die Ergebnisse der Umfragen im Feld der Spielgruppen, welche in den Jahren 2012 und 2019 durchgeführt wurden, belegt werden.

Spielgruppen sind grundsätzlich sehr kreativ und bereit, sehr viel, auch Privatvermögen und Freizeit, für ihre Berufung zu investieren. Sie haben immer mindestens ein Auge auf das Ziel gerichtet, alles zum Wohl des Kindes zu tun. Nur so können wir uns erklären, warum sich fast ein Viertel der Spielgruppenleitenden keinen monatlichen Lohn auszahlen. Allenfalls zahlen sie sich Ende des Jahres etwas von einem vielleicht vorhandenen Betriebsüberschuss als Lohn aus. Der reine Lohnanteil von 80% und höher, im Vergleich der betrieblichen Gesamtkosten, ist leider seit langem Status quo und eine bedenkliche Folge der sehr angespannten finanziellen Situation der Spielgruppen.

Spielgruppenleitende sind pädagogische Fachpersonen und arbeiten immer öfter in Zweierleitung, was ein wichtiges Indiz ist für die beachtliche Qualitätssteigerung und -entwicklung der letzten Jahre. Unsere Umfrage im Jahr 2012 hat gezeigt, dass damals noch etwas mehr als die Hälfte (51%) der Gruppen durch eine Person allein geleitet wurden, im Jahr 2019 waren es nur noch rund ein Viertel (25 %) der Gruppen. Alle anderen (75%) wurden in Zweierleitung geführt, wodurch sich bei einem Viertel der Spielgruppen (26%) die Lohnkosten zwischen 2012 und 2019 verdoppelten.

Die kleine Unterstützung, welche durch Dritte geschieht, täuscht nicht über die schlechte Entlohnung und den dadurch drohenden Mangel an Fachpersonal hinweg. Der durchschnittliche Stundenlohn wird massgebend durch den Umstand der mangelhaften Finanzierung der Spielgruppen beeinflusst.

Im Jahr 2012 betrug der durchschnittliche Bruttolohn CHF 28.50 pro Stunde, und steigerte sich bis zum Jahr 2019 auf CHF 30.80 brutto pro Stunde. Aber dieser beinhaltet nicht die

zusätzlichen Arbeiten für Vorbereitung, Elterngespräche, Administration, Putzen etc. Diese zusätzlichen Arbeiten entsprechen ca. 80% eines Spielgruppenhalbtages. Das heisst, bei einem Spielgruppenhalbtage von 2.5 Stunden Dauer fallen im Jahresdurchschnitt zusätzliche Arbeiten von 2 Stunden pro Spielgruppenhalbtage an. Somit ergibt sich nur noch ein Bruttolohn von CHF 17.10 pro effektiv geleistete Stunde. Dies entsprach schon vor der Pandemie keiner adäquaten Entlohnung einer pädagogischen Fachperson.

Die finanziellen Mittel der Spielgruppen bestehen fast ausschliesslich aus Elternbeiträgen. Der Preis für die gesteigerte Qualität zwischen 2012 und 2019 wurde nicht annähernd auf die Elternbeiträge abgewälzt. Die Umfrage 2012 ergab einen Mittelwert der Elternbeiträge von CHF 7.15 pro Stunde und Kind. In jener aus 2019 CHF 8.79 pro Stunde und Kind. Eine Unterstützung oder Defizitgarantie durch Dritte (z.B. Verein, Stiftungen, Vermieter, öffentliche Hand) steigerte sich in dieser Zeitspanne nur marginal, möglich gemacht durch unentgeltliche Netzwerktreffen, Weiterbildungen und daraus resultierende Gespräche mit Behördenmitgliedern um beispielsweise Mietzinsreduktionen zu erwirken (Objektfinanzierung). Die öfter angewendete Subjektfinanzierung oder die Einführung von Betreuungsgutscheinen bringen leider keine Entspannung in die sehr angespannte bis prekäre finanzielle Situation der Spielgruppenorganisationen. Eine Qualitätssteigerung ohne angemessene finanzielle Möglichkeiten ist schlicht unmöglich.

## **1.2. Rückblick Erste Umfrage zur Corona-Krise in Spielgruppen**

Eine erste Umfrage des Schweizerischen Spielgruppen-LeiterInnen-Verbandes (SSLV) im Herbst 2020 zu den Auswirkungen der Corona-Krise beschäftigte sich in erster Linie mit den finanziellen Auswirkungen der Schliessungen von Spielgruppen während des achtwöchigen Lockdowns. Mit Sorge haben wir gesehen, dass viele Einrichtungen keine Entschädigungen erhielten. Zudem verfügten Spielgruppen schon dann kaum über Rückstellungen.

Die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Spielgruppen lösten bereits damals Entlassungen und Änderungskündigungen aus. Das Resultat auf die Frage „Kündigungen auf Grund der Corona-Krise“ ergab, dass leider 11 Angestellte aus finanziellen Gründen entlassen werden mussten. Deutlicher könnte sich die grundsätzlich sehr angespannte finanzielle Lage der Spielgruppen kaum abbilden.

Anders als bei den Kindertagesstätten, waren die Spielgruppen aus rechtlichen Gründen gezwungen, die von den Eltern im Voraus bezahlten Beiträge zurückzuzahlen. Nur dank der

grossen Solidarität der Eltern (59%), welche freiwillig auf eine Rückzahlung verzichtet haben, blieb der zu erwartende Ertragsausfall pro Spielgruppe etwas unter CHF 5690.

In 16% der Spielgruppen wurden nach Ende des Lockdowns weniger Kinder zur Spielgruppe gebracht. Das heisst auch, dass zwar die Betriebskosten gleich hoch waren wie vor dem Lockdown, sich die Einnahmen aber verringert haben. Die finanziell prekäre Situation der Spielgruppen hat sich somit zusätzlich akzentuiert.

Die Corona-Umfrage 2020 zeigte auf, dass der Lockdown auch negative Auswirkungen auf die Anzahl der Gruppen und Kinder hatte, welche im Sommer 2020 starteten. Es konnten keine Tage der offenen Türe abgehalten werden und die Anmeldungen erfolgten verzögert. Die Eltern waren deutlich verunsichert, es entstand eine generelle Planungsunsicherheit.

Dies zeigte sich ebenfalls darin, dass im neuen Spielgruppenjahr 2020/21 in gut einem Drittel der Spielgruppen die Anzahl der Anmeldungen deutlich geringer ausfiel als im Jahr zuvor, was eine markant tiefere Auslastung der Gruppen und weniger Einnahmen zur Folge hatte.

### **1.3. Zielsetzung der aktuellen Umfrage**

In den zwei Jahren der Pandemie erreichten die Geschäftsstelle des SSLV unzählige Telefonanrufe oder E-Mails mit der Bitte um Auskunft oder Hilfe, aber auch Beschwerden über die geltenden Massnahmen. Folglich war es an der Zeit, bei den SpielgruppenleiterInnen die Effekte der Pandemie auf die Spielgruppen erneut zu erfragen. Dazu hat die Geschäftsstelle des SSLV einen umfassenden Fragebogen entwickelt, der die finanzielle Situation der Spielgruppenorganisationen und die Lohnverhältnisse der SpielgruppenleiterInnen erfasst. Das Befinden der Branche und die Auswirkungen der Pandemie auf die Spielgruppen, Eltern und Kinder, sowie den Blick in die Zukunft wurde erfragt.

### **1.4. Durchführung der Umfrage**

Um die Gesamtsituation im Bereich der Frühen Kindheit zu erfassen, wurde dieser Fragebogen mit einer ähnlichen Umfrage vom Verband Kinderbetreuung Schweiz kibesuisse abgestimmt, welche zeitgleich unter anderem an Kindertagesstätten, Tagesfamilien und Organisationen der Schulergänzenden Betreuung versandt wurde. Beide Umfragen wurden dankenswerterweise von der Konferenz der Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK) und den Kantonen unterstützt und verbreitet.

Da den Kantonen die Spielgruppen aufgrund einer fehlenden Meldepflicht in der Regel nicht bekannt sind, wurden die 2'313 Mitglieder des SSLV (Stand 31.12.2021) direkt durch den SSLV kontaktiert. Mit der Bitte, die Umfrage weiterzuleiten, konnten auch Spielgruppenleitende, welche kein Mitglied im SSLV sind, erreicht werden.

Die Umfrage lief vom 21. März bis zum 11. April 2022 und wurde im Anschluss durch die Pädagogische Hochschule Thurgau ausgewertet. Insgesamt haben 741 TeilnehmerInnen die Beantwortung der Umfrage begonnen, 493 davon haben sie vollständig beantwortet. Tabelle 1 zeigt, in welcher Fach- und Kontaktstelle Spielgruppen (FKS) die TeilnehmerInnen Mitglied sind. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen SpielgruppenleiterInnen, die an der Umfrage teilgenommen haben.

*Tabelle 1. FKS-Mitgliedschaft der teilnehmenden Spielgruppen*

<b>FKS</b>	<b>Anzahl</b>
<b>Aargau</b>	30
<b>Basel-Stadt</b>	16
<b>Baselland-Fricktal</b>	39
<b>Glarnerland</b>	3
<b>Grischun</b>	10
<b>Kanton Bern</b>	62
<b>Kanton Luzern</b>	40
<b>Kanton Schwyz</b>	10
<b>Oberwallis</b>	0
<b>Region Olten</b>	5
<b>Schaffhausen</b>	12
<b>Solothurn und Region</b>	23
<b>St Gallen / Appenzell</b>	63
<b>Stadt Zürich, Affoltern, Horgen, Dietikon</b>	34
<b>Südbünden</b>	0

<b>Thurgau</b>	40
<b>Uri</b>	9
<b>Winterthur und Umgebung</b>	18
<b>Zug</b>	22
<b>Züri Oberland</b>	21
<b>Sonstige</b>	36

### 1.5. Aktuelle Stimmungslage in Spielgruppen

Erfreulicherweise geben die TeilnehmerInnen an, dass es ihrer Spielgruppe aktuell generell gut geht. Auf einer Skala von 1 (*sehr schlecht*) bis 5 (*sehr gut*) geben sie im Durchschnitt einen Wert von 4,26 (SD=0,78) an (siehe auch Abbildung 1).

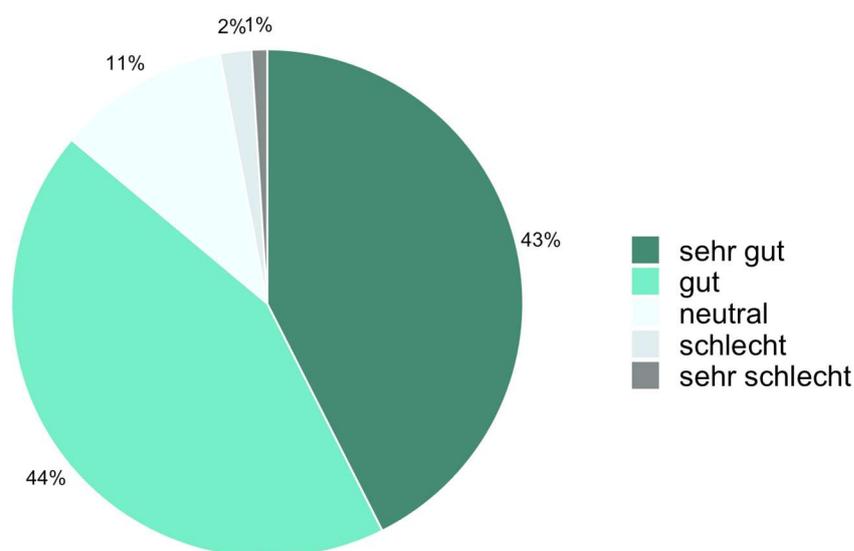


Abbildung 1. Derzeitiges Befinden der Spielgruppen (n=654)

## 2. Struktur der Spielgruppen

### 2.1. Anzahl der Gruppen und Gruppengrösse

Die TeilnehmerInnen boten vor der Covid-19-Pandemie durchschnittlich 4,39 Gruppen (SD=2,72, n=605) an. Aktuell bieten sie mit durchschnittlich 4.40 (SD=2,70, n=603) nahezu

gleich viele Gruppen an wie vor der Pandemie. Abbildung 2 zeigt die Veränderung der Anzahl der angebotenen Gruppen nach Angaben der TeilnehmerInnen. In 65,07% der Fälle hat sich die Anzahl der Gruppen nicht verändert. Immerhin 73 TeilnehmerInnen (12,03%) geben an, dass die Anzahl der Gruppen im Vergleich zu vor der Pandemie gesunken ist, in 5,93% der Fälle ist die Anzahl zunächst gesunken, dann aber auf das Ausgangsniveau zurückgekehrt.

In 13,34% der Fälle ist sie gestiegen und 3,62% gaben sonstige Situationen (z.B. Anzahl der Kinder pro Gruppe hat sich verändert, neue Angebote im Umkreis) an.

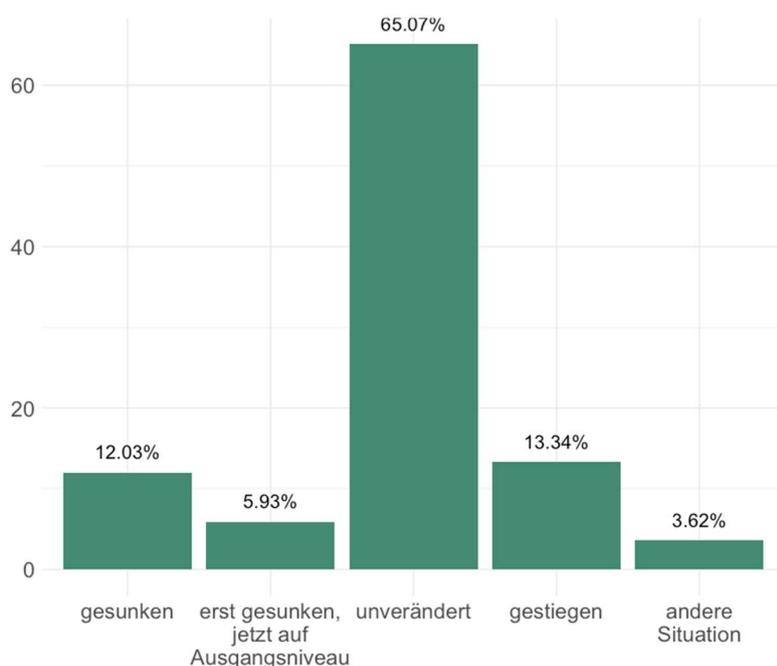


Abbildung 2. Veränderung der Anzahl der Spielgruppen während der Corona-Krise (n=607)

Wie Abbildung 3 zu entnehmen ist, werden in den meisten Spielgruppen sowohl vor als auch nach der Corona-Krise zehn Kinder pro Gruppe betreut. 59,86% der TeilnehmerInnen gaben für die beiden Zeitpunkte die gleiche Gruppengrösse an, jeweils 20,07% eine grössere oder kleinere. Man könnte also sagen, dass Anzahl der Gruppen sowie die Gruppengrösse über die Corona-Pandemie hinweg stabil blieb. Jedoch waren ein Fünftel der Spielgruppen von sinkenden oder zuerst sinkenden Gruppengrößen und einer tieferen Anzahl Kinder pro Gruppe betroffen. Sinkende Gruppengrößen und weniger Kinder pro Gruppe bedeuten leider einen zusätzlichen Aufwand, Einbussen an Einnahmen und instabile Situationen innerhalb der Spielgruppen.

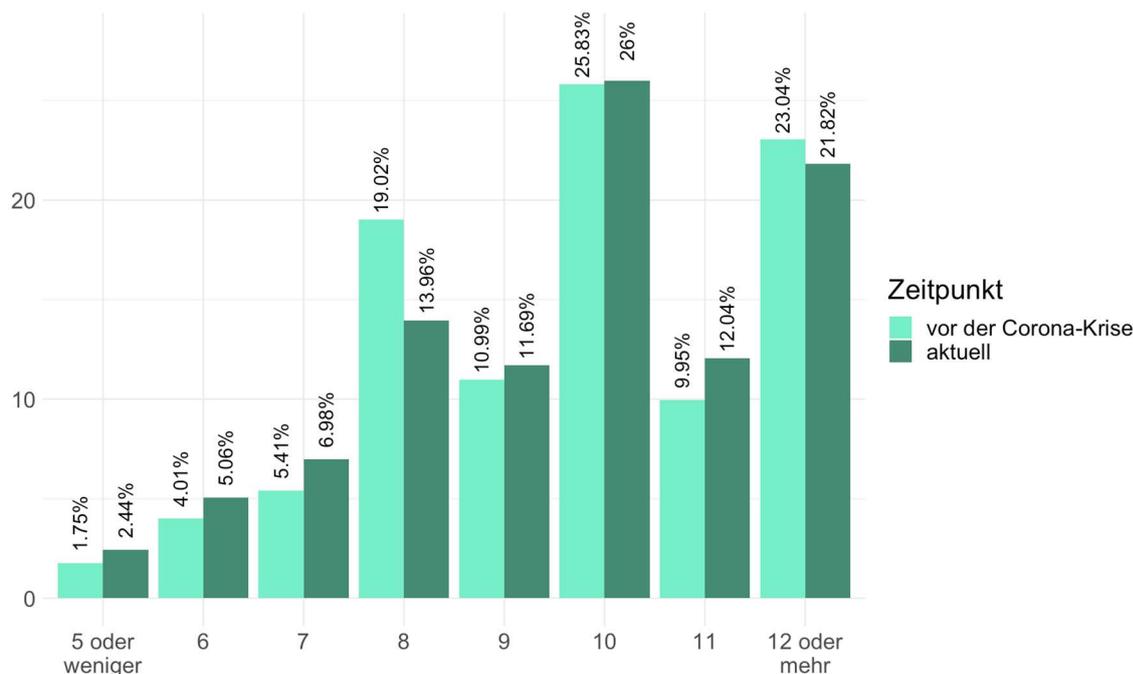


Abbildung 3. Gruppengrösse vor und nach der Corona-Pandemie (n=573)

## 2.2. Anzahl der freien Plätze in der Einrichtung

Vor der Corona-Krise hatten 43,23% der Spielgruppen keine freien Plätze, 15,82% hatten sogar eine Warteliste, 34,45% hatten einige freie Plätze, lediglich 2,99% hatten viele freie Plätze und 3,51% konnten keine Angabe machen. In den Jahren 2020 und 2021 hatten die Spielgruppen mehr freie Plätze: nur 34,80% hatten keine freien Plätze und 15,11% hatten zusätzlich eine Warteliste, 39,72% hatten einige freie Plätze, 8,79% hatten viele freie Plätze und 1,58% konnten keine Angabe machen. Auch im Jahr 2022 hat die Anzahl der freien Plätze leicht zugenommen: 30,58% haben keine freien Plätze, 13,36% haben zusätzlich eine Warteliste, 37,43% haben einige freie Plätze, 10,90% haben viele freie Plätze und 7,73% konnten keine Angabe machen. Abbildung 4 zeigt die Anzahl der freien Plätze in der Einrichtung im Verlauf der letzten Jahre. Zwischen den Jahren 2019 und 2022 sind die Spielgruppen mit vielen freien Plätzen von 17 auf 62 gestiegen und die Spielgruppen mit einigen freien Plätzen von 196 auf 213 (n=569). Es zeigt sich eine klare Tendenz hin zu einer geringeren Auslastung in den Spielgruppen.

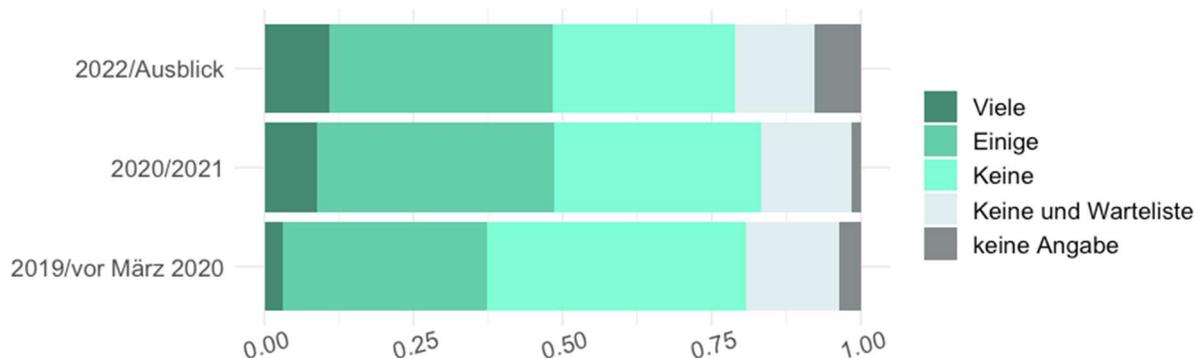


Abbildung 4. Anzahl freie Plätze in der Einrichtung (n=569)

### 2.3. Gründe für die Veränderung der Anzahl Gruppen oder Anzahl Kinder

Abbildung 5 zeigt, inwiefern die TeilnehmerInnen die Veränderungen in der Anzahl der angebotenen Gruppen oder der Gruppengrösse der Corona-Krise zuschreiben. 55,52% gaben an, keine Veränderungen durch die Pandemie wahrgenommen zu haben, lediglich 9,63% führen die wahrgenommenen Veränderungen ausschliesslich auf die Pandemie zurück, 15,06% auf andere Gründe und 19,79% auf die Kombination aus Pandemie und anderen Gründen.

Als andere Gründe gaben sie zum Beispiel eine veränderte Kinderzahl in der Gemeinde (Geburtenrate/ Weg- oder Zuzug von Familien) und alternative Angebote in der Umgebung an. Als weiterer Grund wurden die Betreuungsgutscheine, bei welchen die Spielgruppen nicht berücksichtigt werden, genannt. Es wurde ausserdem berichtet, dass viele Eltern verunsichert seien und ihre Kinder daher zu einem späteren Zeitpunkt anmeldeten. Vor dem Hintergrund des höheren Ansteckungsrisikos bevorzugten Eltern vermehrt das Spielen im Freien, eine Verschiebung hin zu den Wald- und Naturspielgruppen wurde vermerkt.

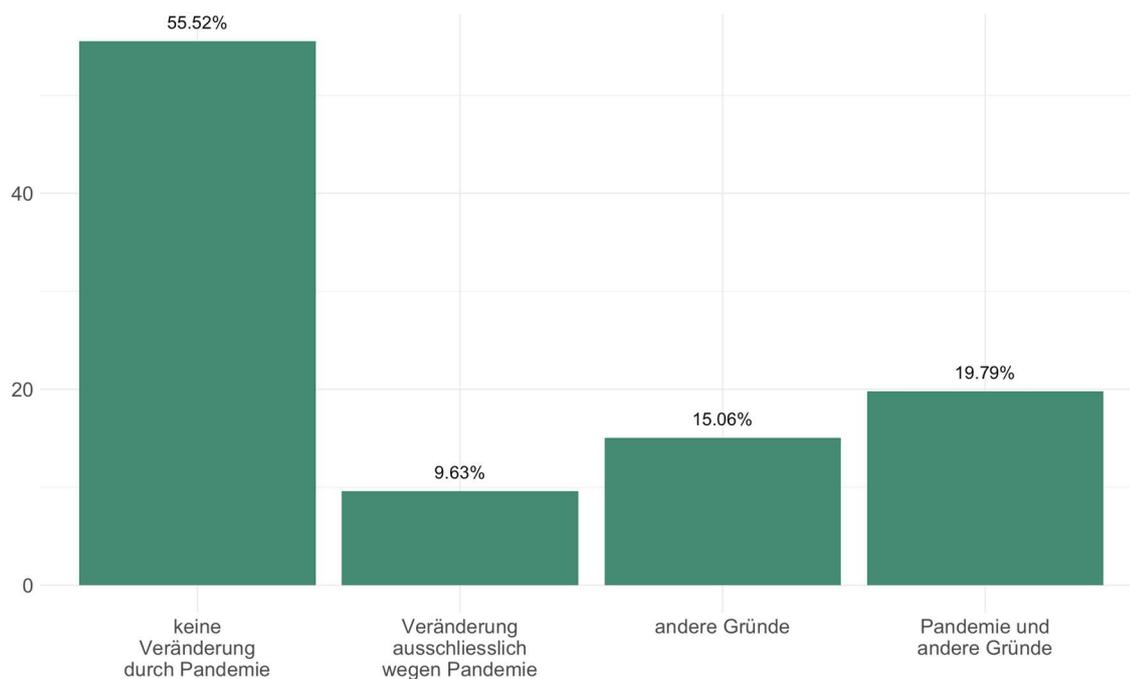


Abbildung 5. Gründe für die Veränderung der Anzahl Gruppen oder Anzahl Kinder (n=571)

### 3. Finanzielle Lage und Personalsituation in Spielgruppen

#### 3.1. Auswirkungen auf die Finanzen in Spielgruppen

##### 3.1.1. Veränderung der finanziellen Situation der Spielgruppen im Verlauf der Pandemie

Auf einer Skala von 1 (*sehr gut*) bis 5 (*sehr schlecht*) gaben die TeilnehmerInnen Auskunft über die finanzielle Situation in ihrer Spielgruppe vor, während und nach der Corona-Krise. Im Jahr 2019 bzw. vor März 2020 ging es den Spielgruppen in finanzieller Sicht gut ( $M=2,22$ ;  $SD=0,77$ ). Auch während der Corona-Krise im Jahr 2020/2021 war das der Fall ( $M=2,47$ ;  $SD=0,89$ ) und ebenso danach ( $M=2,28$ ;  $SD=0,85$ ; siehe Abbildung 6).

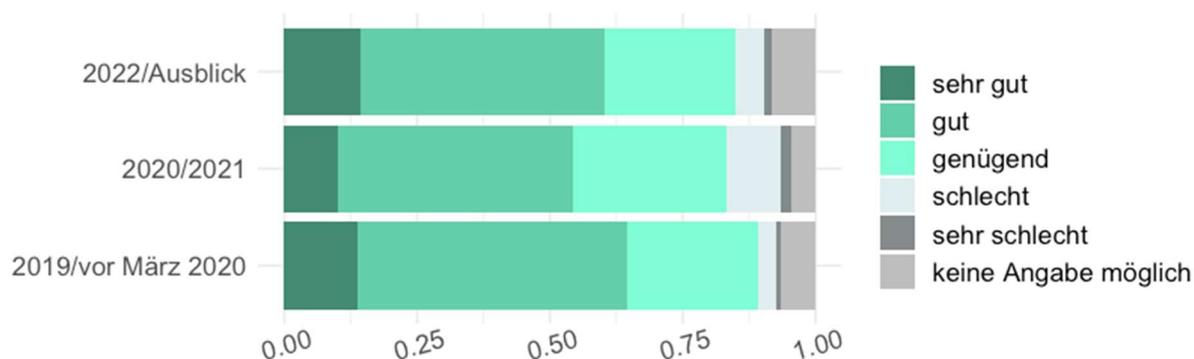


Abbildung 6. Finanzielle Situation der Spielgruppen im Verlauf der Corona-Krise (n=542)

### 3.1.2. Kreditaufnahme wegen Corona

Unter den 543 TeilnehmerInnen, die diese Frage beantwortet haben, haben mit 82,50% der TeilnehmerInnen die meisten Spielgruppen keinen Covid-19-Kredit aufgenommen, 3,87% konnten keinen solchen aufnehmen, 2,03% (11 Spielgruppen) haben anderswo einen Kredit aufgenommen oder Geld geliehen, 0,74% (4 Spielgruppen) haben einen Kredit aufgenommen und diesen ganz oder teilweise zurückgezahlt, 0,74% (4 Spielgruppen) haben einen Kredit aufgenommen und noch nicht zurückgezahlt und 11,23% können die Frage nicht beantworten, weil sie nicht für die Finanzen der Spielgruppe zuständig sind.

Was diese Frage nicht abbildet ist, ob vom Privatvermögen Geld in die Spielgruppe floss.

### 3.1.3. Finanzielle Massnahmen

Wie Abbildung 7 zeigt, mussten die meisten Spielgruppen während der Corona-Pandemie gravierende Sparmassnahmen ergreifen. Am häufigsten (29,29%) haben Spielgruppen ganz oder teilweise auf Weiterbildung verzichtet. 21,45% der Spielgruppen haben die Elternbeiträge (teilweise) angepasst.

Leider mussten auch Änderungskündigungen ausgesprochen werden, denn 19,22% geben an, sie hätten die Arbeitspensen (teilweise) reduziert und 17,54% mussten die Löhne (teilweise) reduzieren. 7,28% der Spielgruppen haben sich aus Spargründen für einen Wechsel von einer 2er-Leitung auf eine 1er-Leitung entscheiden müssen.

Sehr bedauerlich ist, dass 20 Spielgruppen (3,73%) MitarbeiterInnen entlassen mussten.

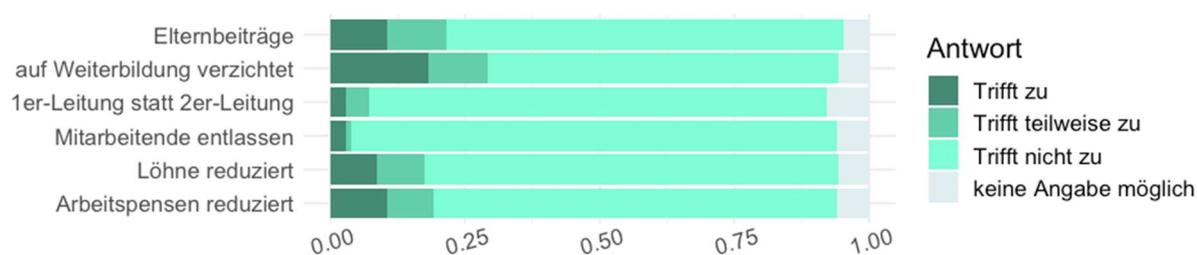


Abbildung 7. Finanzielle Massnahmen, Mehrfachantworten möglich; (n=536)

### 3.1.4. Finanzielle Unterstützung

Wie Abbildung 8 zeigt, haben mehr als die Hälfte der teilnehmenden Spielgruppen (54,98%) keine finanzielle Unterstützung während der Corona-Krise erhalten. 16,42% wurden vom Kanton finanziell unterstützt, 14,76% von der Gemeinde, 10,15% von den Eltern, 6,64% von anderen Organisationen wie Kirche, Verein, etc. und 6,46% durch eine Reduktion der Miete. 12,73% gaben Sonstiges an.

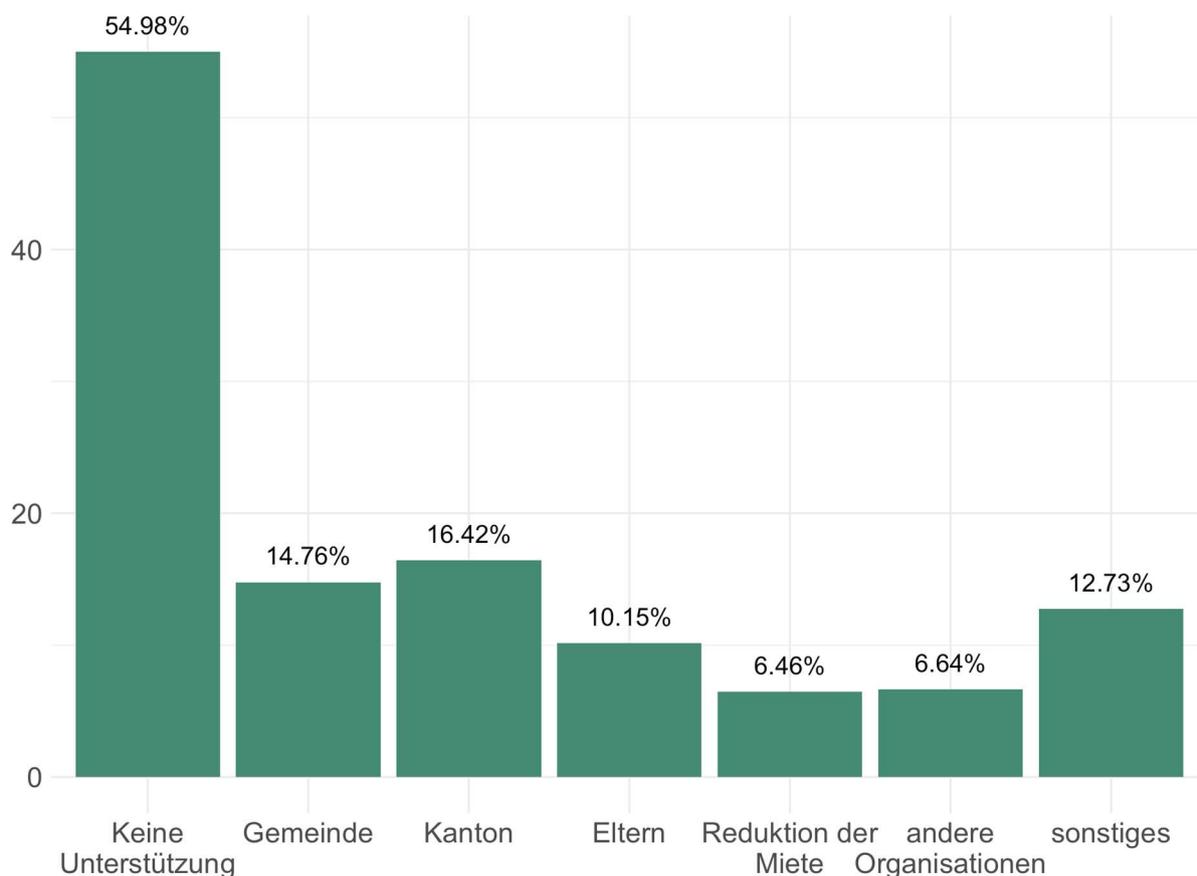


Abbildung 8. Finanzielle Unterstützung der letzten zwei Jahre (Mehrfachantworten möglich, n=542)

## 3.2. Auswirkungen auf das Personal in Spielgruppen

### 3.2.1. Personalausfälle während der Corona-Krise

Die grösste Herausforderung für die Spielgruppen waren die Personalausfälle durch Isolation und Quarantäne, welche mit 68,67% mehr als zwei Drittel aller teilnehmenden Spielgruppen zu bewältigen hatten. Nur 15,20% der teilnehmenden Spielgruppen hatten keine Personalausfälle wegen Covid-19.

30,77% der TeilnehmerInnen verzeichneten mehr Personalausfälle als vor der Pandemie, 0,75% (4 Spielgruppen) hatten weniger als vor der Pandemie und 18,01% hatten gleich viele Personalausfälle (siehe Abbildung 9).

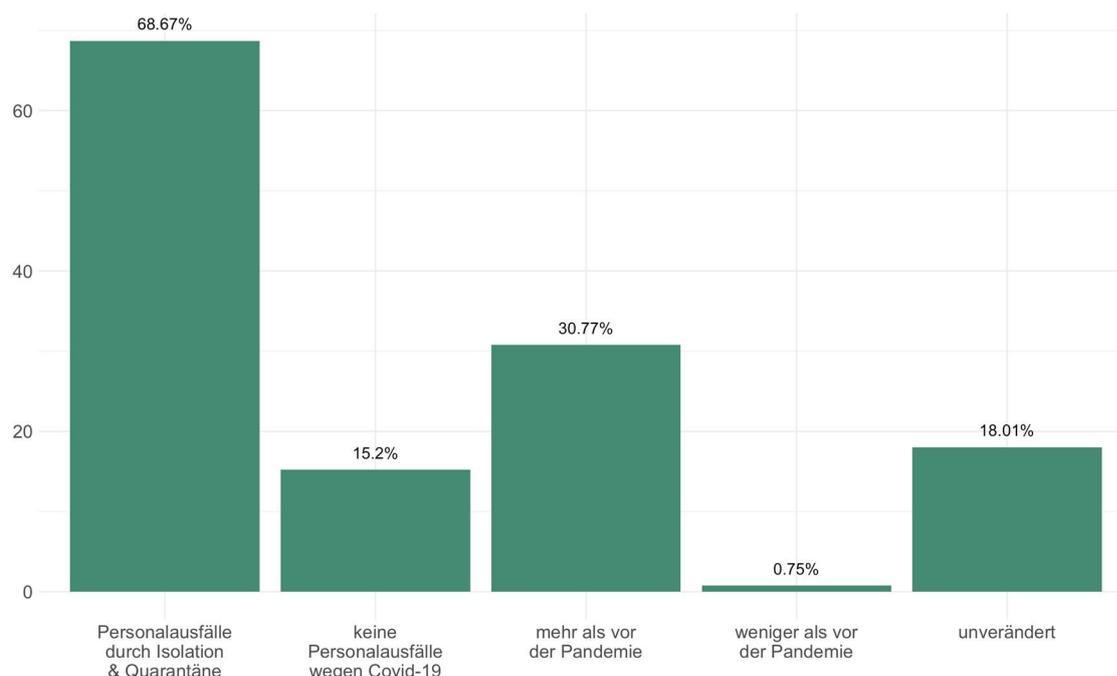


Abbildung 9. Personalabsfälle während der letzten zwei Jahre (Mehrfachantworten möglich, n=533)

57,79% der Spielgruppen konnten die Covid-19-bedingten Personalabsfälle vollständig ausgleichen, 26,45% teilweise und 15,76% konnten sie nicht ausgleichen (n=533).

Abbildung 10 ist zu entnehmen, wie die TeilnehmerInnen die Covid-19-bedingten Personalabsfälle ausgleichen konnten. 53,27% der Spielgruppen haben die Pensen des bestehenden Personals erhöht und 25,96% haben Unterstützung durch unbezahlte Freiwillige (z.B. Eltern) in Anspruch genommen. 14,22% haben zusätzliches Personal eingestellt und 9,71% haben von einer 2er-Leitung auf eine 1er-Leitung umgestellt. 16,48% haben weitere Strategien angewendet, um die Personalabsfälle auszugleichen (wie zum Beispiel Springer, gegenseitige Vertretung) oder hatten keine Ausfälle. Insgesamt deuten diese Ergebnisse leider darauf hin, dass häufig die finanziellen Mittel für eine qualitätserhaltende, also gleichwertig ausgebildete Vertretung des Personals nicht vorhanden war. Die Ersetzung des Fachpersonals durch einen Elternteil und auch das Umstellen von 2er-Leitung auf 1er-Leitung wirken sich nachteilig auf die erbrachte Qualität aus.

In den Spielgruppen steht das Kind im Mittelpunkt. Aus persönlichen Gesprächen wissen wir, dass die Verantwortlichen in Spielgruppen immer sehr bemüht waren, die Durchführung der Spielgruppen zu gewährleisten, um während der Pandemie wenigstens eine gewisse Normalität für die Kinder und deren Familien aufrechtzuerhalten.

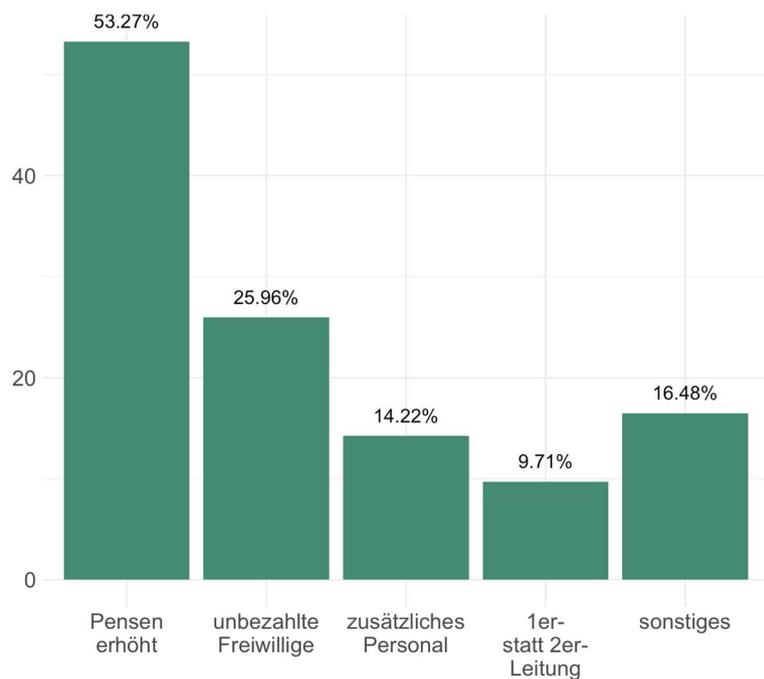


Abbildung 10. Strategien zum Ausgleich der Covid-19-bedingten Personalausfälle (Mehrfachantworten möglich; n=443)

### 3.2.2. Personalkosten

Wie in Abbildung 11 zu sehen ist, hatten die meisten Spielgruppen (58,54%) in den letzten beiden Jahren unveränderte Personalkosten. In 24,58% der Fälle waren die Personalkosten leicht erhöht, in 14,82% erhöht und in 2,06% stark erhöht. Die geringe Zunahme der Personalkosten erstaunt wenig, wenn man diese Angaben mit der vorangegangenen Abbildung 10 vergleicht. Beide Abbildungen drücken aus unserer Sicht die Not der Spielgruppen aus, dass sie zusätzliche Lohnkosten gar nicht bezahlen könnten.

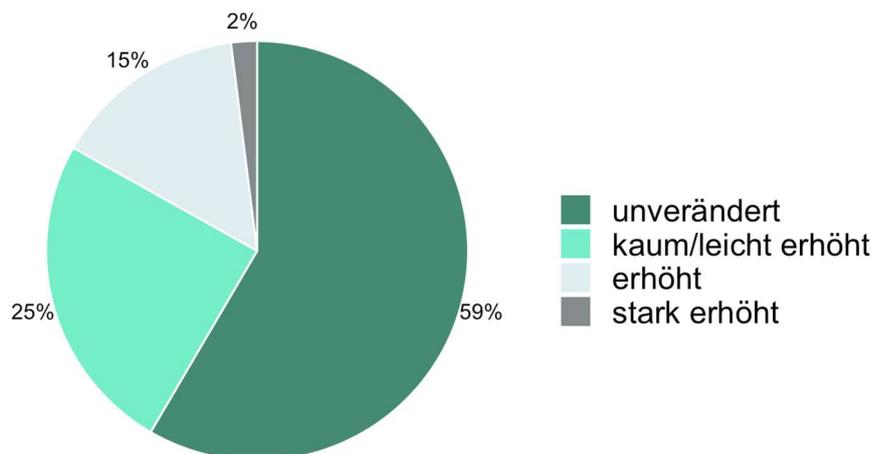


Abbildung 11. Personalkosten während der letzten zwei Jahre (n=533)

Je höher die Personalausfälle im Vergleich zu vor der Pandemie auf einer Skala von 1 (*weniger als vor der Pandemie*) bis 3 (*mehr als vor der Pandemie*), desto stärker die Erhöhung der Personalkosten ( $r(262)=0,45$ ,  $p<0,01$ ). Dieser Zusammenhang könnte darauf hindeuten, dass vor allem Kosten für Vertretungen anfielen.

### 3.3. Fazit der finanziellen Auswirkungen

Die Ergebnisse zu Personalausfällen und -kosten sind deshalb von besonderer Bedeutung, da wir aus früheren Erhebungen wissen, dass die Personalkosten in Spielgruppen mehr als 80% der Gesamtkosten betragen. Ferner ist uns bekannt, dass der durchschnittliche Stundenlohn in der Spielgruppe CHF 30.80 brutto beträgt; dieser beinhaltet nicht die zusätzlichen Arbeiten für Vorbereitung, Elterngespräche, Administration, Putzen etc. Diese zusätzlichen Arbeiten entsprechen ca. 80% eines Spielgruppenhalbtages. Das heisst, bei einem Spielgruppenhalbtage von 2.5 Stunden Dauer fallen im Jahresdurchschnitt zusätzliche Arbeiten von 2 Stunden pro Spielgruppenhalbtage an. Somit ergibt sich nur noch ein Bruttolohn von CHF 17.10 pro effektiv geleistete Stunde. Dieser Betrag entspricht nicht einer adäquaten Entlohnung einer pädagogischen Fachperson. Etwa die Hälfte der SpielgruppenleiterInnen ist selbständig tätig. Von diesen zahlen sich nur 41% einen monatlichen Lohn. Die restlichen selbständig tätigen Spielgruppenleitenden zahlen sich Ende des Jahres etwas von einem vielleicht vorhandenen Betriebsüberschuss als Lohn aus. Aus Kommentaren von bisherigen Umfragen wissen wir, dass regelmässig auf Lohn verzichtet wird.

Auch die Ergebnisse dieses Berichts deuten darauf hin, dass SpielgruppenleiterInnen während der Pandemie auf ihren Lohn verzichtet haben. Über zwei Drittel der TeilnehmerInnen hatten Personalausfälle durch Quarantäne und Isolation und nahezu ein Drittel verzeichneten mehr Personalausfälle als vor der Pandemie. Um diese Personalausfälle auszugleichen, haben über die Hälfte der Spielgruppen die Pensen des bestehenden Personals erhöht und knapp 14% neues Personal eingestellt. Trotzdem waren die Personalkosten in 60% der Fälle unverändert und in 25% der Fälle nur leicht erhöht.

Der durchschnittliche Elternbeitrag als Haupteinnahme-Quelle liegt bei CHF 8.79 pro Stunde und Kind. Der Mittelwert für eine Gruppe liegt bei ca. 9.5 Kindern.

Somit verbleiben bei einer 2er-Leitung nur etwa CHF 20.00 pro Stunde für Miete, Material, etc. – ein Gewinn und das Bilden von Rücklagen sind vor diesem Hintergrund kaum möglich. Es kann davon ausgegangen werden, dass Auswirkungen auf die finanzielle Situation in Spielgruppen zum Teil schon vor, aber mit an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit während, der Pandemie aus dem Privatvermögen beglichen wurde.

#### **4. Auswirkungen auf den Arbeitsalltag in Spielgruppen**

##### **4.1. Covid-19-Erkrankungen von Kindern in der Spielgruppe**

Abbildung 12 zeigt, dass die meisten Spielgruppen Covid-19-Fälle unter den Kindern hatten. In 42,56% der Spielgruppen erkrankten zwischen einem und fünf Kindern, in 29,20% sechs bis zehn, in 14,89% der Gruppen erkrankten elf bis 20 Kinder und in 7,82% keines. In 5,53% der Fälle gaben die TeilnehmerInnen einen Wert höher als 20 an, konnten keine Angabe machen oder erläuterten ihre Situation. Diese Angaben sind jedoch mit grösster Vorsicht zu interpretieren, da Kinder oft nicht getestet wurden und Eltern eine Erkrankung ihres Kindes häufig nicht bekanntgaben, sondern das Kind ohne Angabe von Gründen von der Spielgruppe abmeldeten.

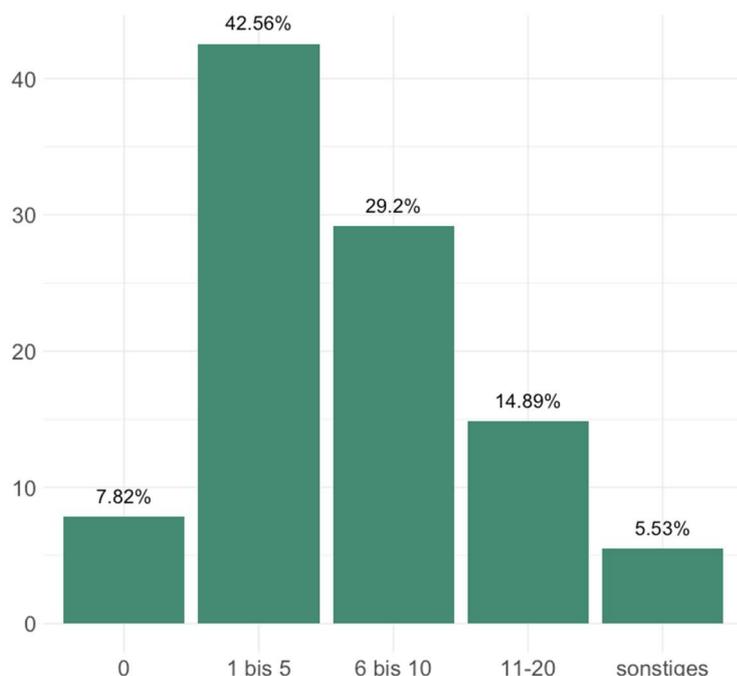


Abbildung 12. Anzahl der an Covid-19 erkrankten Kinder in der Spielgruppe (n=524)

## 4.2. Schliessungen der Spielgruppen

### 4.2.1. Häufigkeit und Gründe für Schliessungen

14,69% der 524 teilnehmenden Spielgruppen mussten seit dem ersten Lockdown vom 17. März 2020 bis 10. Mai 2020 erneut schliessen. Das bedeutet, dass nahezu ein Sechstel aller Spielgruppen eine zusätzliche Schliessung verkraften musste. Abbildung 13 zeigt die Gründe für die weiteren Schliessungen. Am häufigsten wurde angegeben, dass die Spielgruppe schliessen musste, weil zu viele SpielgruppenleiterInnen in Quarantäne oder Isolation waren (44,87%), gefolgt von Anordnung einer Behörde (29,49%). 26,92% der Spielgruppen hatten vor den Weihnachtsferien im Dezember 2021 freiwillig geschlossen. Da sich die meisten dieser Einrichtungen in den Kantonen Bern, Aargau und Basel-Land befinden, gehen wir davon aus, dass diese sich an die vom Kanton angeordneten Schliessungen der Schulen vor den Weihnachtsferien angepasst haben. 12,82% hatten geschlossen, weil zu viele Kinder in Isolation oder Quarantäne waren, 2,56% (2 Spielgruppen), weil nur noch wenige Eltern ihre Kinder in die Spielgruppe schicken wollten und 19,23% aus anderen Gründen.

In einem Kommentarfeld gaben die TeilnehmerInnen Auskunft über die Dauer der Schliessungen. Die Angaben der TeilnehmerInnen waren leider nicht immer eindeutig, jedoch schätzen wir, basierend auf den Angaben, dass die Spielgruppen im Schnitt etwa 10 Tage geschlossen waren.

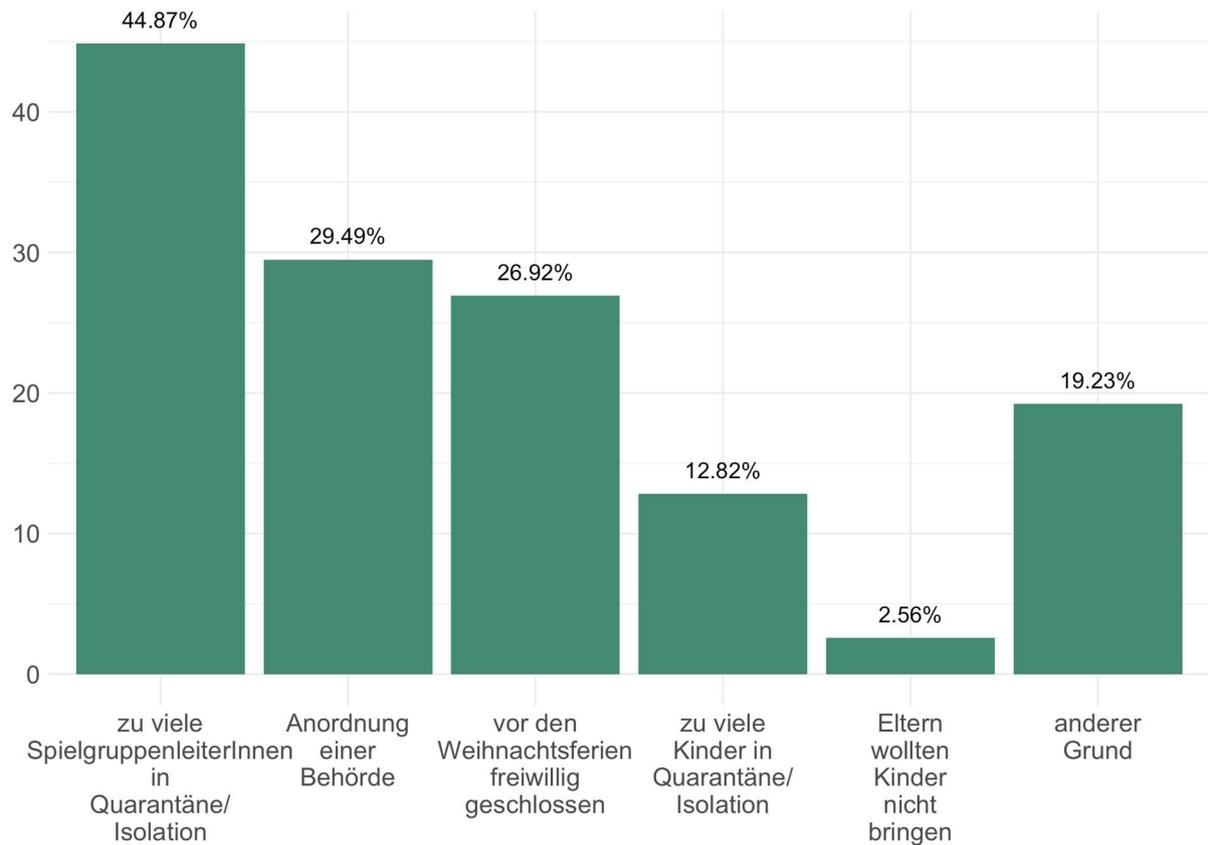


Abbildung 13. Gründe für die weiteren Schliessungen (Mehrfachantworten möglich; n=78)

#### 4.2.2. Reaktionen der Eltern auf die Schliessungen

Auf einer Skala von 1 (*vollkommen verständnisvoll*) bis 5 (*sehr verärgert*) reagierten die Eltern sehr verständnisvoll ( $M=1,47$ ;  $SD=0,85$ ) auf die Schliessungen.

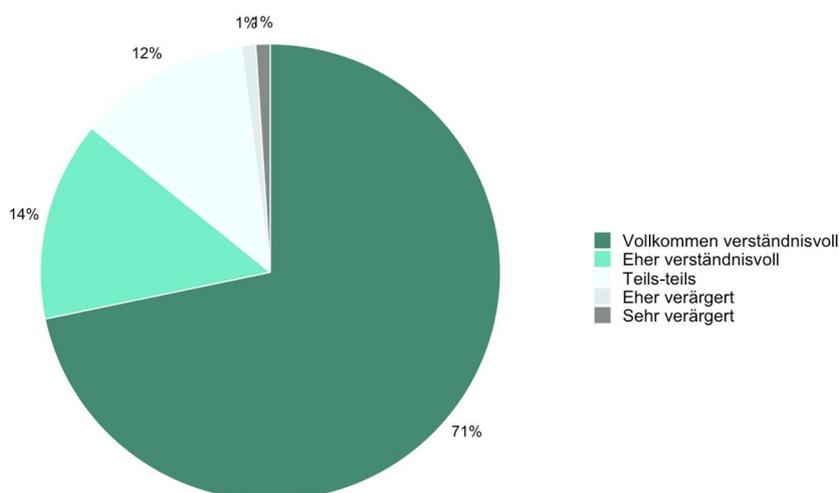


Abbildung 14. Reaktionen der Eltern auf die Schliessungen (n=77)

50,65% der betroffenen Spielgruppen haben die bereits erhaltenen Elternbeiträge zurückgezahlt. Um die Schliessungen zu kompensieren, haben 24,68% die Spielgruppentage nachgeholt, 9,09% haben einen anderen Anlass (z.B. Ausflug, Fest, etc.) angeboten und 23,38% eine andere Massnahme ergriffen oder die Schliessungen nicht finanziell kompensiert.

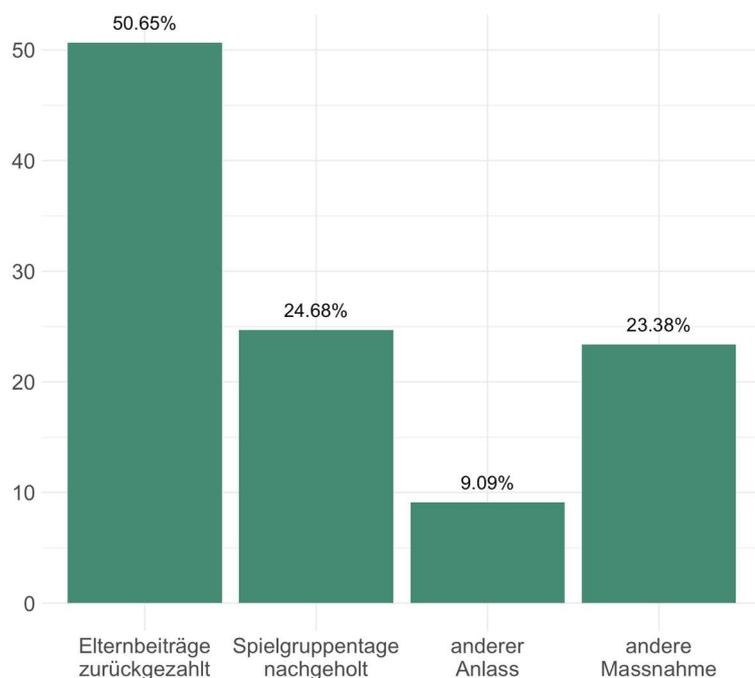


Abbildung 15. Kompensation der Schliessungen (Mehrfachantworten möglich; n=77)

### 4.3. Arbeitssituation

#### 4.3.1. Arbeit in der Spielgruppe

Trotz der Covid-19-bedingten Zustände gelang es den TeilnehmerInnen gut, ihre Arbeit und Zusammenarbeit zu leisten. Auf einer Skala von 1 (*schlecht*) bis 3 (*gut*) gaben sie im Durchschnitt einen Wert von 2,74 (SD=0,50) an. Genauso gut gelang es ihnen nach eigener Einschätzung, die pädagogische Qualität zu sichern. Auf derselben Skala gaben sie im Durchschnitt einen Wert von 2,73 (SD=0,51) an (siehe Abbildung 16).

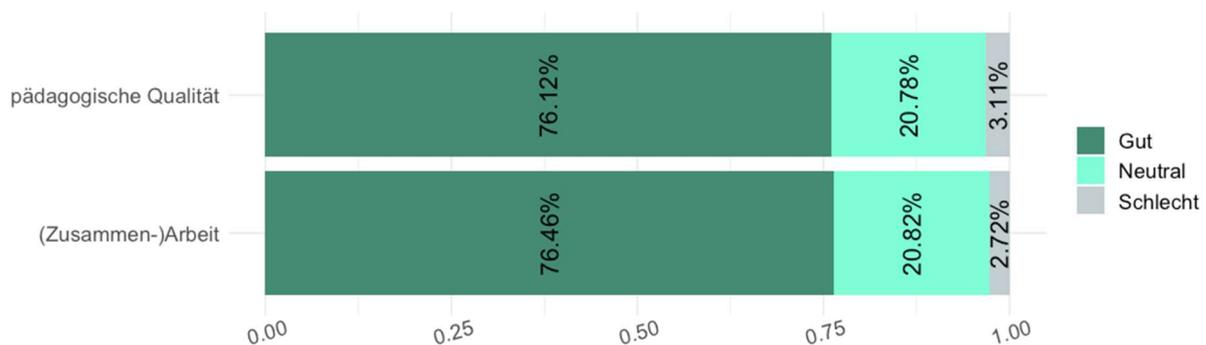


Abbildung 16. Arbeitssituation unter den Covid-19-bedingten Zuständen (n=514)

#### 4.3.2. Aufrechterhaltung der Qualität in Spielgruppen

Abbildung 17 zeigt die Einschätzung der TeilnehmerInnen, inwiefern die Pandemie Einfluss auf die Qualität der Arbeit in den Spielgruppen hatte. 89,66% der TeilnehmerInnen geben an, dass die Pandemie dazu führte, die Anzahl der Eltern-Anlässe (teilweise) zu reduzieren. 81,61% gaben an, die Anzahl der Schnuppertage (teilweise) reduziert zu haben. 66,47% gaben an, Ausflüge (teilweise) gestrichen zu haben. Lediglich 9,58% gaben an, dass die Pandemie keinen Einfluss auf die Arbeit in der Spielgruppe gehabt hat.

Da viele Massnahmen (u.a. zur Kostensenkung) ergriffen wurden, welche einen direkten Einfluss auf die pädagogische Qualität haben (1er- statt 2er-Leitung, Fachkräfte ersetzen durch unentgeltlich tätige Personen wie Eltern, Betreuungspersonen welche die Kinder nicht kennen, Verzicht auf Weiterbildungen, Verzicht auf Schnuppertage und Elternanlässe u.a.) gehen wir davon aus, dass diese ergriffenen Massnahmen nicht in die Bewertung der erbrachten pädagogische Qualität eingeflossen sind. Die Teilnehmenden bewerteten eher ihren grossen Aufwand und die Kreativität, die sie aufgewendeten, um die pädagogische Qualität trotz Pandemie hoch zu halten.

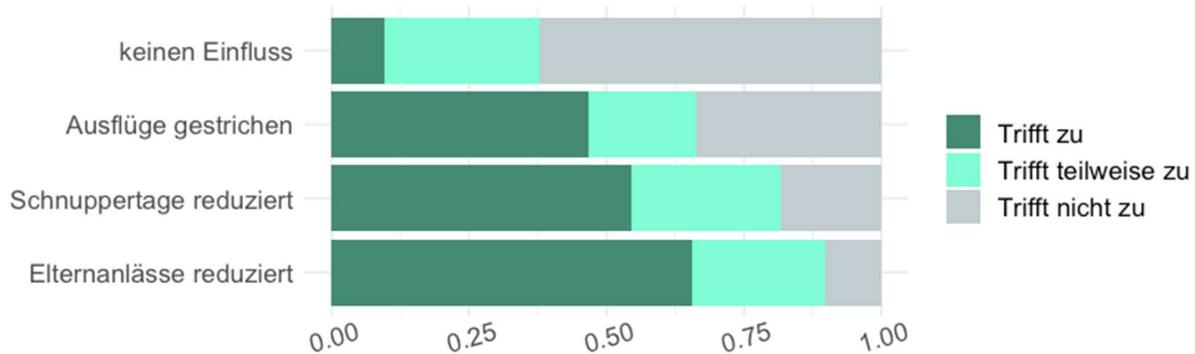


Abbildung 17. Qualität in der Spielgruppe (n=522)

#### 4.3.3. Umsetzung Schutz- und Hygienemassnahmen

Auf einer Skala von 1 (*sehr leicht*) bis 5 (*sehr schwer*) gaben die TeilnehmerInnen an, wie ihnen die Umsetzung der Schutz- und Hygienemassnahmen gelang. Im Durchschnitt gelang ihnen das eher leicht ( $M=2,43$ ;  $SD=0,84$ ). Lediglich zwei Spielgruppen haben keine Schutzmassnahmen umgesetzt.

Hygienemasken haben die MitarbeiterInnen in 55,25% der Spielgruppen grundsätzlich nach den aktuell gültigen Muster- /Standard-Schutzkonzepten von SSLV, kibesuisse, etc. getragen, 12,65% teilweise gemäss dieser Schutzkonzepte, 27,82% immer und 4,28% nur ausserhalb der Einrichtung, z.B. im öffentlichen Nahverkehr (siehe Abbildung 18).

Je schwerer den TeilnehmerInnen die Umsetzung der Schutz- und Hygienemassnahmen gelang, desto eher haben sie keine Hygienemaske getragen ( $r(504)=-0,15$ ;  $p<0,01$ ).

Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass die Schutzkonzepte und die Maskenpflicht in Spielgruppen ernst genommen wurden und sich die meisten SpielgruppenleiterInnen nach eigenen Angaben an die aktuell gültigen Muster- /Standard-Schutzkonzepte von SSLV, kibesuisse, etc. gehalten haben.

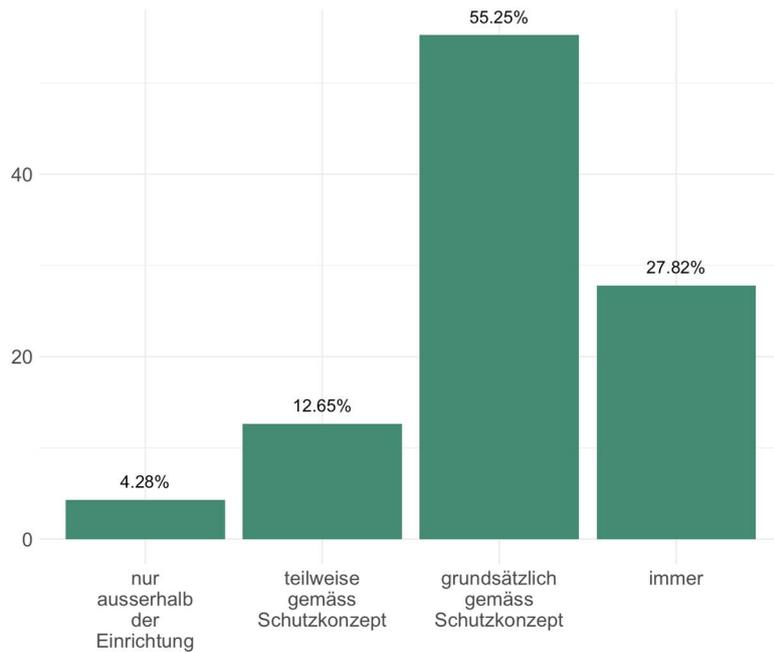


Abbildung 18. MitarbeiterInnen tragen Hygienemasken (n=514)

Die gültigen Massnahmen wurden am häufigsten über WhatsApp oder einen anderen Chat mit den Eltern kommuniziert (78,44%), gefolgt von E-Mail (47,90%), Aushang (38,52%), Brief (31,74%), Website (19,56%), Facebook (3,19%), Instagram (1,60%). Gar nicht wurde Twitter genutzt und 6,39% nutzten andere Kommunikationskanäle, wie z.B. häufig mündlich (siehe Abbildung 19, Mehrfachantworten möglich; n=501).

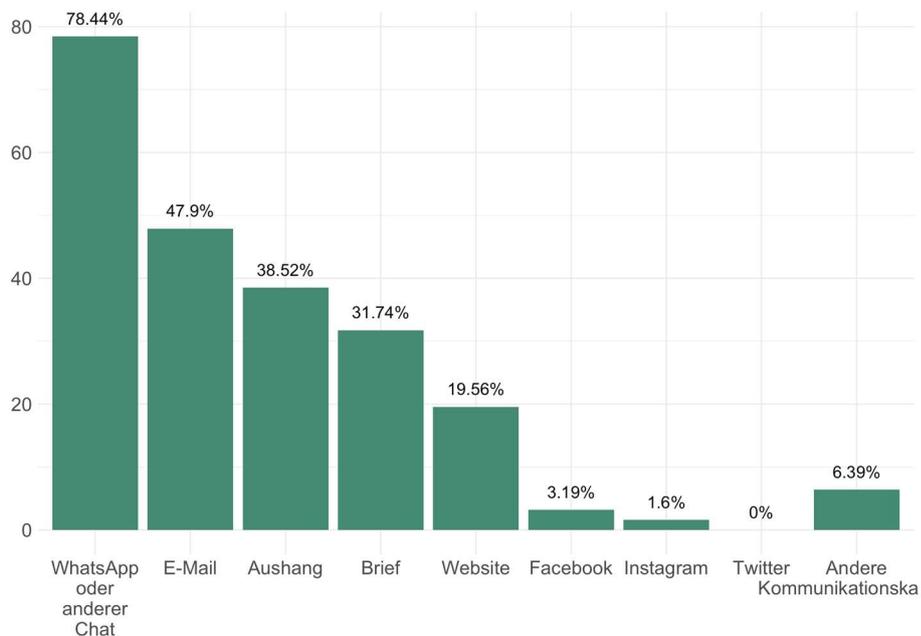


Abbildung 19. Kommunikation der Massnahmen mit den Eltern (Mehrfachantworten möglich; n=501)

Die meisten Eltern fanden nach Angaben der TeilnehmerInnen die Schutzkonzepte und Massnahmen genau richtig. Auf einer Skala von 1 (*viel zu locker*) bis 5 (*viel zu streng*) liegt der Durchschnitt in dieser Stichprobe bei 3,22 (SD=0,51). Es zeigt sich also eine leichte Tendenz in Richtung zu streng. Das gleiche gilt für die Maskenpflicht für SpielgruppenleiterInnen (M=3,43; SD=0,67; siehe Abbildung 20).

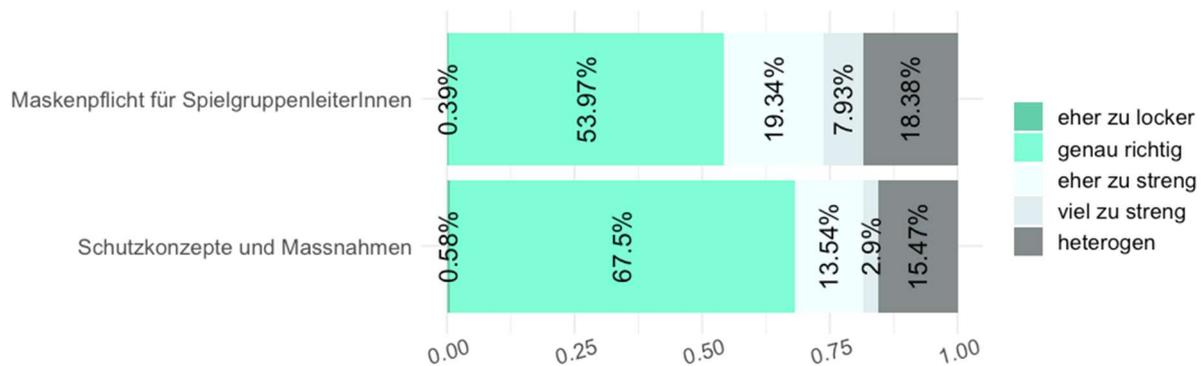


Abbildung 20. Meinung der Eltern zu den Schutzkonzepten und Maskenpflicht (n=517)

Die Umsetzung der Schutzkonzepte wurde in 63 Spielgruppen (12,19%) durch Behörden kontrolliert.

#### 4.4. Einfluss der Maskenpflicht für SpielgruppenleiterInnen auf die Kinder

Die SpielgruppenleiterInnen wurden auch nach ihrer Einschätzung gefragt, inwiefern die Massnahmen das kindliche Spiel und die kindliche Entwicklung beeinflussen. Dazu gaben sie ihre Antwort auf einer Skala von 1 (*gar nicht*) bis 4 (*stark*) an. Im Durchschnitt geben sie einen Wert von 2,12 (SD=0,91) für den Einfluss der Massnahmen auf das kindliche Spiel an. Für den Einfluss der Massnahmen auf die kindliche Entwicklung geben sie einen etwas höheren Wert von 2,37 (SD=0,95) an. Das heisst, der Einfluss der Massnahmen wird als schwach eingeschätzt (siehe Abbildung 21).

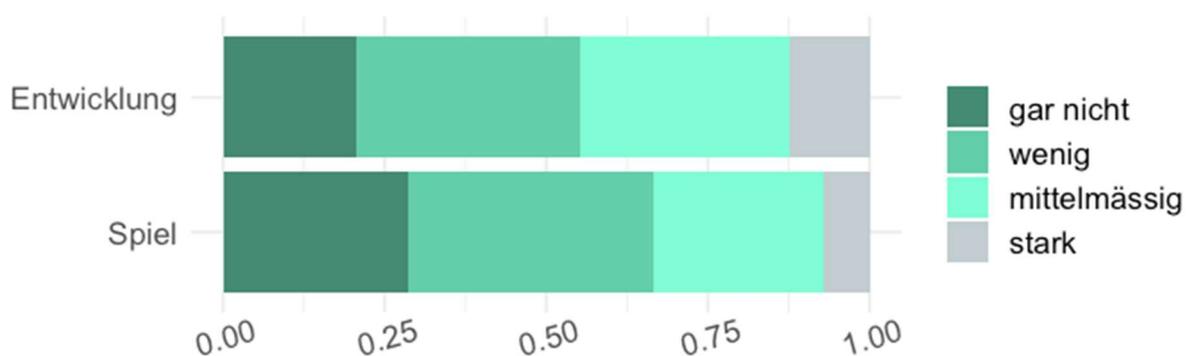


Abbildung 21. Einfluss der Massnahmen auf die Kinder (n=515)

Auf einer Skala von 1 (*trifft stark zu*) bis 4 (*hat keinen Einfluss*) gaben die TeilnehmerInnen an, wie stark sie den Einfluss der Maskenpflicht für SpielgruppenleiterInnen auf die Kinder einschätzen. Den Einfluss der Maskenpflicht auf die allgemeine Entwicklung der Kinder schätzen sie eher gering ein ( $M=2,73$ ;  $SD=0,87$ ), den Einfluss auf die sprachliche Entwicklung etwas stärker ( $M=1,96$ ;  $SD=0,79$ ). Auch der Einfluss auf Kinder mit Migrationshintergrund wird eher stark eingeschätzt ( $M=1,85$ ;  $SD=0,82$ ). Zudem sind die TeilnehmerInnen der Meinung, dass die Kinder vermehrt auf andere Signale achten ( $M=2,04$ ;  $SD=0,74$ ); siehe Abbildung 22).

Je häufiger die SpielgruppenleiterInnen Masken tragen (vgl. Abbildung 17), desto schwächer schätzen sie den Einfluss der Massnahmen auf die allgemeine Entwicklung der Kinder ein ( $r(440)=0,22$ ;  $p>0,01$ ). Dasselbe gilt für die sprachliche Entwicklung ( $r(464)=0,19$ ;  $p<0,01$ ) und Kinder mit Migrationshintergrund ( $r(420)=0,15$ ;  $p<0,01$ ). Je häufiger die SpielgruppenleiterInnen Masken tragen, desto eher geben sie an, dass die Kinder vermehrt auf andere Signale achten ( $r(454)=-0,10$ ,  $p=0,03$ ).

Diese unerwarteten Ergebnisse lassen sich dadurch begründen, dass die Schutzkonzepte immer auch Ausnahmen betreffend der Maskentragpflicht vorgesehen haben. Dies z.B. während der Eingewöhnungszeit, der Sprachförderung oder wenn eine Situation mit einem Kind es erforderte. Die Wahrung des Kindeswohl galt es klar höher zu achten als die Maskentragpflicht.

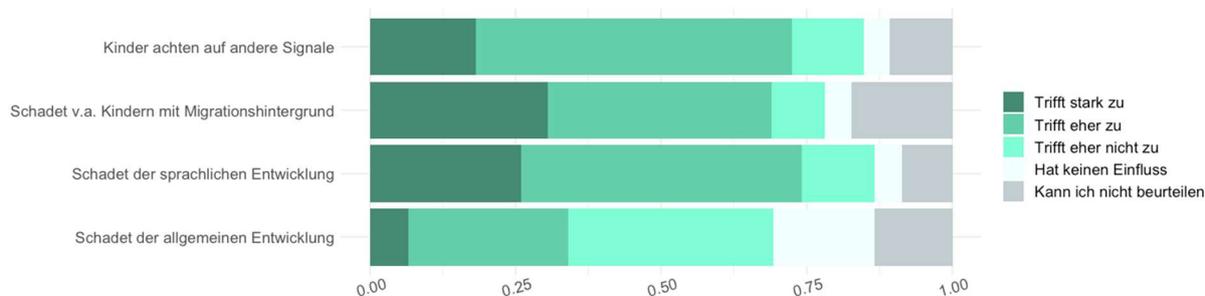


Abbildung 22. Einfluss der Maskenpflicht auf die Entwicklung von Kindern (n=512)

#### 4.5. Betriebliches Testen

In vielen Kantonen wurde grosser Wert auf das betriebliche Testen gelegt. 7,25% der teilnehmenden Spielgruppen haben beim repetitiven Testen des Kantons mitgemacht. Jedoch war für die Teilnahme am repetitiven Testen eine Mindestanzahl an MitarbeiterInnen notwendig und 30,78% der Spielgruppen hatten zu wenige MitarbeiterInnen, um daran teilzunehmen. 21,37% haben auf Selbsttests zurückgegriffen. 48,04% der teilnehmenden Spielgruppen hatten kein Interesse am repetitiven Testen (siehe Abbildung 23).

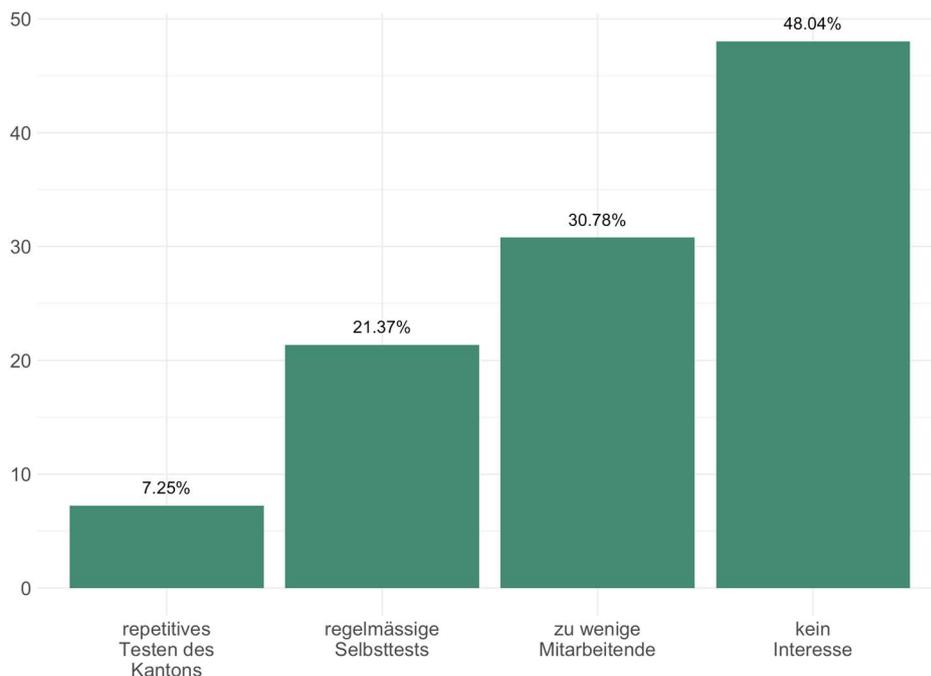


Abbildung 23. Teilnahme am betrieblichen Testen für MitarbeiterInnen (Mehrfachantworten möglich; n=510)

## 5. Unterstützung von Spielgruppen

### 5.1. Zufriedenheit mit der Unterstützung durch SSLV, FKS und Behörden

Auf einer Skala von 1 (sehr unzufrieden) bis 5 (sehr zufrieden) gaben die TeilnehmerInnen Auskunft über ihre Zufriedenheit mit der Unterstützung bei Covid-19 durch den Schweiz. Spielgruppen-LeiterInnen-Verband SSLV, die Fach- und Kontaktstellen Spielgruppen FKS, Kanton und Gemeinde. Mit der Unterstützung durch den SSLV waren die TeilnehmerInnen insgesamt zufrieden bzw. sehr zufrieden: für die allgemeine Unterstützung gaben sie im Durchschnitt einen Wert von 4,25 (SD=0,79; n=420) an, für telefonische Auskünfte 4,16 (SD=0,81; n=127) und für Informationen auf der Website 4,33 (SD=0,78; n=450).

Ähnlich verhält es sich für die FKS: für die allgemeine Unterstützung gaben sie im Durchschnitt einen Wert von 4,10 (SD=0,88; n=330) an, für telefonische Auskünfte 4,03 (SD=0,95; n=126) und für Informationen auf der Website 4,08 (SD=0,96; n=302).

Weniger zufrieden waren sie mit der Unterstützung durch den Kanton: für die allgemeine Unterstützung gaben sie hier im Durchschnitt einen Wert von 3,71 (SD=1,00; n=386) an, für telefonische Auskünfte 3,48 (SD=1,12; n=229) und für Informationen auf der Website 3,88 (SD=0,82; n=384).

Auch mit der Unterstützung durch die Gemeinde waren sie etwas weniger zufrieden: für die allgemeine Unterstützung gaben sie im Durchschnitt einen Wert von 3,65 (SD=1,13; n=338) an, für telefonische Auskünfte 3,66 (SD=1,12; n=179) und für Informationen auf der Website 3,66 (SD=1,02; n=263). Abbildung 24, Abbildung 25 & Abbildung 26 zeigen eine grafische Darstellung der Zufriedenheit der Spielgruppen mit der Unterstützung durch die verschiedenen Institutionen.

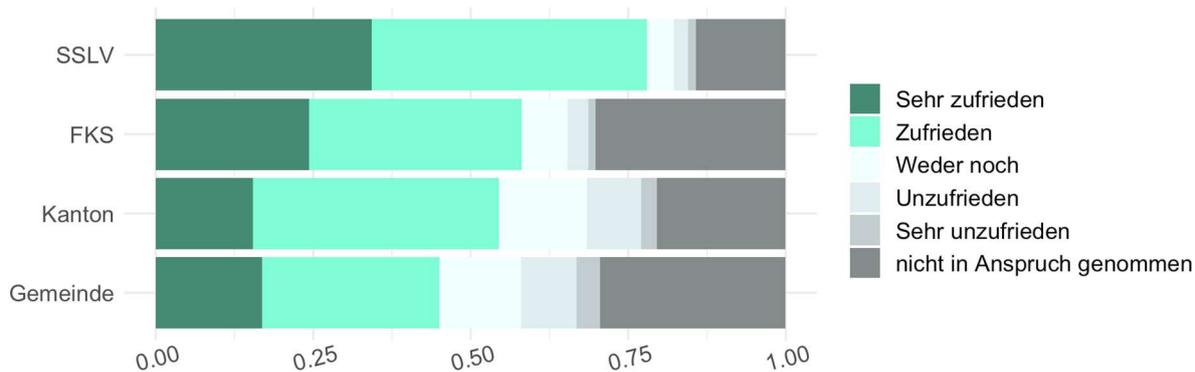


Abbildung 24. Zufriedenheit mit der allgemeinen Unterstützung bei Covid-19

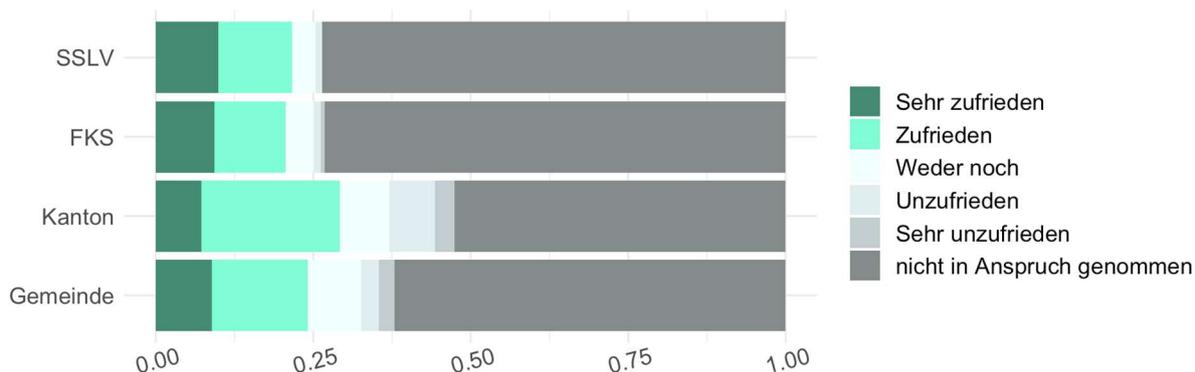


Abbildung 25. Zufriedenheit mit den telefonischen Auskünften zu Covid-19

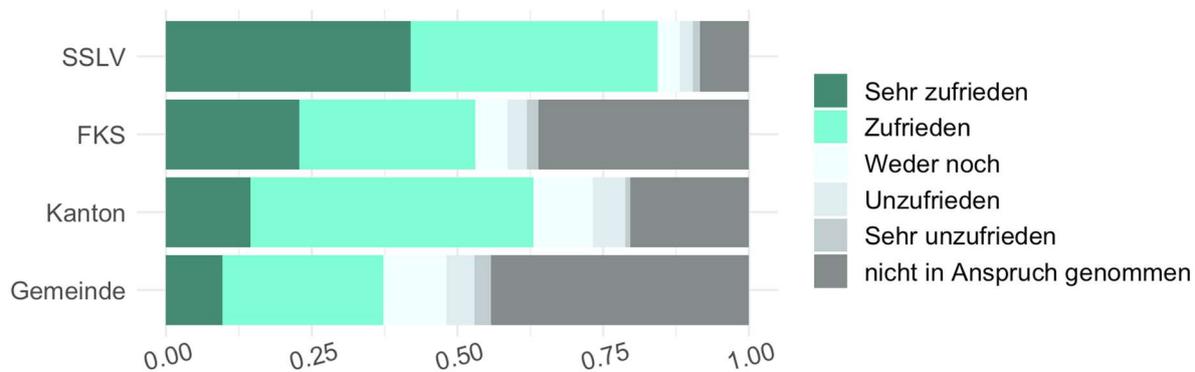


Abbildung 26. Zufriedenheit mit den Informationen zu Covid-19 auf der Website

## 5.2. Nützlichkeit der Vorlagen und Informationen durch den SSLV

Wie in Abbildung 27 zu erkennen, schätzen die TeilnehmerInnen die Vorlagen und Informationen durch den SSLV insgesamt als nützlich und hilfreich ein. Besonders gut werden die Musterschutzkonzepte bewertet: 88,43% der TeilnehmerInnen schätzen diese als hilfreich und sehr nützlich oder als eine gute Hilfe ein. Der Newsletter wird von 82,03% als hilfreich und sehr nützlich, oder eine gute Hilfe eingeschätzt. Die FAQs zur Pandemie schätzen 73,65% als hilfreich und sehr nützlich, oder als eine gute Hilfe ein.

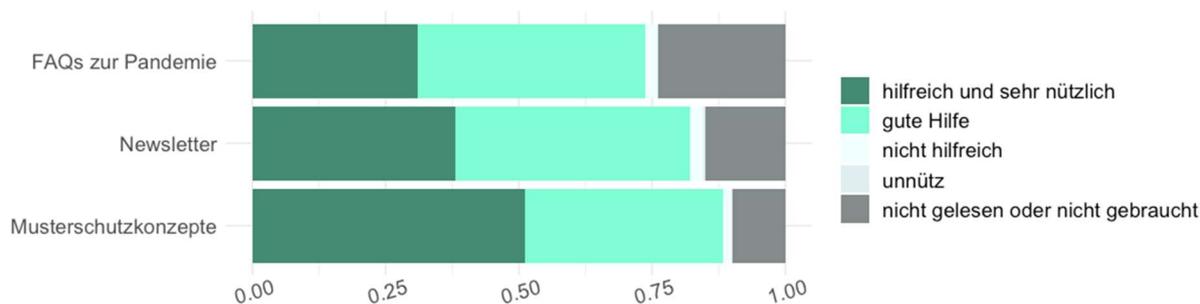


Abbildung 27. Nützlichkeit der Vorlagen und Informationen durch den SSLV (n=501)

## 5.3. Kommentare und Rückmeldung

Die letzte Frage gab die Möglichkeit zur freien Mitteilung. Neben vielen interessanten Kommentaren oder zusätzlichen Einzelfallschilderungen haben viele Spielgruppenverantwortliche dem SSLV an dieser Stelle für die Unterstützung gedankt – das freut den SSLV sehr. Es wurde aber auch vereinzelt die Kritik geäussert, dass Änderungen bei den aktuell gültigen Massnahmen nicht schnell genug publiziert wurden. Da der SSLV sowohl das Erscheinen der „Erläuterungen des Bundesamtes für Gesundheit“ abwarten musste, als auch zusätzliche Abklärungen in Bezug auf die Spielgruppen vorzunehmen hatte, war eine noch schnellere Information nicht machbar. Die verschiedenen kantonalen Regelungen erschwerten die Situation und in den Bemerkungen wird mehrfach darauf hingewiesen, dass es für Spielgruppen immer noch keine klare Einordnung in den Bildungsbereich gibt und die politische Anerkennung fehlt – Forderungen, welche der SSLV schon seit längerem stellt.

## 6. Ausblick und Fazit

### 6.1. Zukunftsaussichten der Spielgruppenverantwortlichen

Die TeilnehmerInnen schätzen die Zukunftsaussichten für ihre Spielgruppe auf einer Skala von 1 (*sehr schlecht*) bis 5 (*sehr gut*) ein und geben im Durchschnitt einen Wert von 4,17 (SD=0,84) an. Damit schauen sie optimistisch in die Zukunft (siehe Abbildung 28).

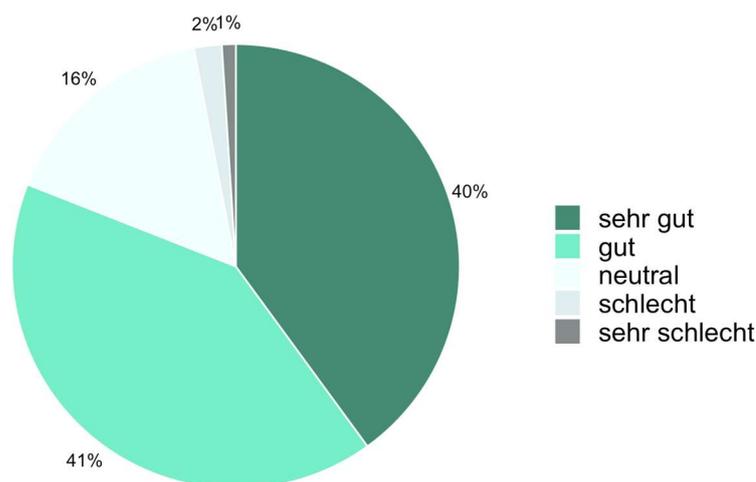


Abbildung 28. Zukunftsaussichten der Spielgruppen (n=500)

### 6.2. Fazit

Auch wenn viele Spielgruppen bereits vor der Pandemie stark gefordert waren in Bezug auf die Nicht-Verortung der Spielgruppen und die sehr angespannte finanzielle Lage, wurden diese Problematiken durch die Pandemie nochmals akzentuiert dargestellt. Nur durch die grosse Kreativität und zusätzlich mobilisierte Kraft gelang es den Spielgruppen, nach der Pandemie in etwa den Status quo von davor wieder zu erlangen. Dies könnte man als ein positives Bild werten. Doch diese Aussage darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die finanzielle Situation schon vor der Pandemie bedenklich war. Wird jetzt lediglich der Status quo wieder erreicht, ist die Situation immer noch Besorgnis erregend.

Die finanzielle Situation ist in vielen Spielgruppenorganisationen nach der Corona-Krise maximal auf dem sehr tiefen und ungenügenden Ausgangsniveau. Auch wenn die meisten Einrichtungen zum Zeitpunkt der Umfrage, also im 4. Quartal des Spielgruppenjahres 2021/22, konstante Werte bei der Anzahl der Gruppen und Kinder wie vor der Corona-Krise

ausweisen, mussten Entlassungen und Änderungskündigungen ausgesprochen und mit weniger Gruppen und Kindern ins Spielgruppenjahr 2020/21 gestartet werden.

Die Ergebnisse zeigen vor allem, dass die Verantwortlichen der Spielgruppen durch die Covid-19-Pandemie viele zusätzliche Anstrengungen unternehmen mussten und unternahmen. Insbesondere seien hier die hohen Personalausfälle durch Quarantäne und Isolation genannt. Hohe Personalausfälle bedeuten automatisch erhöhte Personalkosten. Bei einem Lohnkostenanteil von normalerweise 80% der Betriebskosten sind steigende Personalkosten sehr schwer zu finanzieren. Dies begründet auch, warum in 225 der 533 an dieser Umfrage teilnehmenden Spielgruppen die Personalausfälle nicht oder nur teilweise kompensiert werden konnten.

Eine teilweise oder auch komplette Kompensation der Personalausfälle war nur dank dem guten Willen, dem oft unentgeltlichen Einspringen der Mitarbeitenden und dem grossen Engagement für die Spielgruppe, zum Wohle des Kindes, durch die Aufrechterhaltung einer gewissen Normalität in dieser Pandemie, möglich. Die psychische Belastung, welche dieses Einspringen für die SpielgruppenleiterInnen darstellen konnte, wurden in dieser Umfrage nicht abgebildet.

Trotzdem mussten 34 der 533 an der Umfrage teilnehmenden Spielgruppen ihren Betrieb wegen Personalausfällen vorübergehend (nach dem Lockdown) einstellen. Schliessungen verursachen immer empfindliche Einbussen bei den Einnahmen, bei gleichbleibenden Ausgaben für den Betrieb. Bei Spielgruppen, welche als Einzelfirmen geführt werden, neigen die EigentümerInnen dazu, den finanziell entstandenen Schaden mit dem Privatvermögen zu tilgen. Solche Geldflüsse wurden in der Umfrage nicht abgebildet, mussten aber mit Sicherheit getätigt werden.

Wäre nicht so viel Goodwill und Herzblut, auch ehrenamtlich zu arbeiten, unter den SpielgruppenleiterInnen vorhanden, würde die Umfrage nicht nur eine „leichte“ Verschlechterung der finanziellen Situation während der Pandemie abbilden. Hinzu kommt, dass manche Spielgruppen im Rahmen von Schliessungen die bereits erhaltenen Elternbeiträge teilweise zurückzahlen mussten.

Eine weitere Herausforderung war das Umsetzen von Hygienemassnahmen und Schutzkonzepten. Um die Spielgruppen dabei zu unterstützen, hat der SSLV Musterschutzkonzepte bereitgestellt. Es freut uns, zu sehen, dass diese häufig umgesetzt und von den TeilnehmerInnen als hilfreich angesehen wurden. Auch die Eltern empfanden die Schutzkonzepte als sinnvoll und die Massnahmen hatten nach Einschätzung der

TeilnehmerInnen wenig negativen Einfluss auf die Kinder. Kinder machen immer das Beste aus der sich ihnen bietenden Situation.

Trotz der genannten Herausforderungen gelang es den TeilnehmerInnen nach eigenen Angaben gut, die pädagogische Qualität zu erhalten und die Zusammenarbeit im Team zu gestalten. Natürlich haben die Spielgruppenleitenden alles gegeben, damit sich die Kinder trotz der veränderten Umstände möglichst sicher fühlten. Aus unserer Sicht haben die Teilnehmenden aber vermutlich bei der Beantwortung dieser Frage ausser Acht gelassen, dass sich die pädagogische Qualität verändert, wenn von einer 2er-Leitung auf eine 1er-Leitung reduziert werden muss und wenn Kindern ihnen fremde Leiterinnen vorfinden. Dasselbe gilt auch für die Zusammenarbeit mit den Eltern. Viele gaben an, dass Elternanlässe, Schnuppertage und Ausflüge reduziert oder ganz gestrichen werden mussten. Auch der Wegfall von Weiterbildungen hat längerfristig negative Auswirkungen auf die in den Spielgruppen erbrachte Qualität.

Die vergangenen zwei Jahre waren für die Menschen eine grosse Belastung, auch auf emotionaler Ebene. Aus vielen Telefongesprächen wissen wir, dass die Zusammenarbeit mit MitarbeiterInnen und Eltern häufig eine Herausforderung war. Diese Aspekte lassen sich jedoch kaum in einer Umfrage mit statistischen Zahlen abbilden. Umso schöner, dass 82% der Befragten positiv in die Zukunft blicken.

Das flexible und beherzte Handeln vieler Spielgruppenverantwortlichen und SpielgruppenleiterInnen kann als Schlüsselement zur Bewältigung der Krise angesehen werden. Wir zollen den Spielgruppenorganisationen und Spielgruppenleitenden höchste Anerkennung für das Meistern dieser Krise. Aus unserer Sicht nur möglich durch ihre Kreativität und den enormen Effort, den sie erbrachten. Die, während der Pandemie chronische Verausgabung aufgrund erhöhter Pensen, darf auf keinen Fall die neue Normalität sein. Der allgemeine Fachkräftemangel macht aber auch vor Spielgruppen nicht halt.

Umso mehr freuen uns die guten Noten, welche der Schweizerische Spielgruppen-LeiterInnen-Verband und die Fach- und Kontaktstellen Spielgruppen für ihre Service-Leistungen erhalten haben. Diese Rückmeldungen sind uns eine grosse Motivation die SpielgruppenleiterInnen und die Spielgruppen weiterhin tatkräftig zu unterstützen!

Der SSLV bedankt sich ganz herzlich bei allen Mitwirkenden, die uns zu diesen Zahlen verholfen haben und dadurch die Spielgruppenbewegung als Kollektiv nach Aussen sichtbar machen.

## Anhang

## Fragebogen

## 7. SSLV: 2. Umfrage zur Covid-19-Pandemie



Liebe SpielgruppenleiterInnen

Im November 2020 haben wir eine Umfrage zur Corona-Krise in Spielgruppen gemacht (Die Ergebnisse sind auf unserer Webseite publiziert). Nun ist es an der Zeit nachzufragen, wie sich die Situation im vergangenen Jahr entwickelt hat. Wie ist es Ihnen und Ihrer Spielgruppe ergangen?

Um mehr über die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zu erfahren, bitten wir Sie, diesen Fragebogen auszufüllen.

Um die Gesamtsituation im Bereich der Frühen Kindheit zu erfassen wurde dieser Fragebogen mit einem Fragebogen von kibesuisse, welcher zeitgleich unter anderem an Kindertagesstätten und Tagesfamilien geht, abgestimmt. Beide Umfragen werden von der Konferenz der Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK) den Kantonen unterstützt und verbreitet.

Die Angaben sind wie immer anonym und können bis und mit 10. April 2022 abgegeben werden.

Für einen besseren Lesefluss verwenden wir statt "Eltern/Erziehungsberechtigte" den Begriff "Eltern".

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihr Feedback!

### 8. 1 - Wie geht es Ihrer Spielgruppe zurzeit generell?

	sehr schlecht	schlecht	neutral	gut	sehr gut
Wie geht es Ihrer Spielgruppe zurzeit generell?	<input type="radio"/>				

## 9. 2 - Anzahl Gruppen vor der Covid-19-Pandemie

Bitte geben Sie an, wie viele Gruppen (Spielgruppenhalbtage) pro Woche normalerweise **vor der Covid-19-Pandemie** (also im Jahr 2019) in Ihrer Einrichtung stattfanden

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10

mehr als 10: bitte angeben

---

## 10. 3 - Anzahl Gruppen aktuell

Bitte geben Sie an, wie viele Gruppen (Spielgruppenhalbtage) pro Woche **jetzt** (seit den Sommerferien 2021) stattfinden

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10

mehr als 10: bitte angeben

---

## 11. 4 - Veränderung der Gruppen

Wie hat sich die Anzahl der Gruppen in Ihrer Einrichtung während der Pandemie verändert?

- Die Anzahl Gruppen ist gestiegen

- Die Anzahl Gruppen ist gleich geblieben  
 Die Anzahl Gruppen ist gesunken  
 Die Anzahl Gruppen ist zunächst gesunken, ist jetzt aber wieder auf Ausgangsniveau  
 Andere Situation: bitte beschreiben Sie es ganz kurz

## 12. 5 - Anzahl Kinder vor der Corona-Pandemie (also im Jahr 2019)

Anzahl Kinder pro Gruppe **vor der Covid-19-Pandemie** (2019)

- 5 oder weniger  
 6  
 7  
 8  
 9  
 10  
 11  
 12 oder mehr

## 13. 6 - Anzahl Kinder in Ihrer Spielgruppe aktuell

Anzahl Kinder pro Gruppe, die **jetzt** Ihre Spielgruppe besuchen:

- 5 oder weniger  
 6  
 7  
 8  
 9  
 10  
 11  
 12 oder mehr

## 14. 7 - Anzahl freie Plätze in Ihrer Einrichtung

Wie war die Auslastung in Ihrer Einrichtung in den vergangenen zwei Jahren

	Viele freie Plätze	Einige freie Plätze	Keine freien Plätze	Keine freien Plätze und Kinder auf der Warteliste	keine Angabe möglich
<b>2019/vor März 2020</b>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>Jahre 2020/2021</b>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

jetzt/Ausblick 2022	<input type="radio"/>				
------------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

## 15. 8 - Gründe für die Veränderung der Anzahl Gruppen oder Anzahl Kinder

*Falls sich in Ihrer Einrichtung die Anzahl Gruppen oder Kinder verändert hat: was sind die Gründe? Sind diese ausschliesslich auf die Covid-19-Pandemie zurückzuführen oder gibt es auch andere Gründe?*

- Wir hatten keine Veränderungen durch die Covid-19-Pandemie
- Wir führen die Veränderungen ausschliesslich auf die Covid-19-Pandemie zurück
- Es gab andere Gründe\* für die Veränderungen
- Die Veränderungen sind sowohl auf die Pandemie, als auch auf andere Gründe\* zurückzuführen

\*Bitte geben Sie die anderen Gründe an:

## 16. 9 - Veränderung der finanziellen Situation Ihrer Spielgruppe im Verlaufe der Pandemie

*Die finanzielle Situation der Spielgruppe war/ist:*

	sehr gut	gut	genügend	schlecht	sehr schlecht	keine Angabe möglich
2019/vor März 2020	<input type="radio"/>					
Jahre 2020/2021	<input type="radio"/>					
jetzt/Ausblick 2022	<input type="radio"/>					

## 17. 10 - Finanzen: Kredit-Aufnahme wegen Corona

*Hatte Ihre Spielgruppe finanzielle Engpässe, sodass die Aufnahme eines Kredits nötig wurde? Wie sieht es mit der Rückzahlung dieses Kredites aus?*

*(Mehrfachauswahl möglich)*

- Ich musste keinen Covid-19-Kredit aufnehmen
- Ich musste einen Covid-19-Kredit aufnehmen und konnte bislang noch nichts zurückzahlen
- Ich musste einen Covid-19-Kredit aufnehmen und konnte diesen teilweise oder vollständig zurückzahlen
- Ich konnte keinen Covid-19-Kredit aufnehmen (z.B. wegen zu geringem Jahresumsatz)
- Ich musste anderswo einen Kredit aufnehmen oder Geld ausleihen
- Kann ich nicht beantworten, da ich nicht für die Finanzen in der Spielgruppe zuständig bin

## 18. 11 - Ihre finanziellen Massnahmen

*Aus finanziellen Gründen wegen der Pandemie hat die Spielgruppe, bzw. deren Mitarbeitende*

	Trifft zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu	keine Angabe möglich
Die Arbeits-Pensen reduziert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Löhne reduziert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mitarbeitende entlassen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
von 2er-Leitung auf 1er-Leitung umgestellt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auf Weiterbildung(en) verzichtet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Elternbeiträge verändert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## 19. 12 - Zusätzliche finanzielle Unterstützungen

*Haben Sie in den vergangenen zwei Jahren ausserordentlich finanzielle Zuwendungen erhalten?  
(Mehrfachauswahl möglich)*

- Nein
- Ja, durch die Gemeinde
- Ja, durch den Kanton
- Ja, durch Eltern
- Ja, durch Reduktion der Miete
- Ja, durch andere Organisationen (z.B. Kirche, Verein, etc.)

Andere Zuwendungen, bitte angeben:

## 20. 13 - Personal-Ausfälle in den vergangenen zwei Jahren

*Gab es in Ihrer Einrichtung Personalausfälle wegen Covid-19?*

*Wie sah es sonst mit krankheitsbedingten Personalausfällen in Ihrer Spielgruppe aus?  
(Mehrfachauswahl möglich)*

- Wir hatten Personal-Ausfälle sowohl durch Isolation wie auch durch Quarantäne
- Es gab keine Personal-Ausfälle wegen Covid-19
- Wir hatten in den vergangenen zwei Jahren mehr Personalausfälle als vor der Pandemie
- Wir hatten in den vergangenen zwei Jahren weniger Personalausfälle als vor der Pandemie
- Die Personalausfälle sind bei uns unverändert

## 21. 14 - Zusätzliche Personalkosten

*Hatten Sie in den vergangenen zwei Jahren zusätzliche Personalkosten wegen der Pandemie?*

- Nein
- Kaum oder nur leicht erhöhte Kosten
- Erhöhte Kosten
- Stark erhöhte Kosten

## 22. 15 - Personalausfälle

*Konnten Sie die covid-19-bedingten Ausfälle personell ausgleichen?*

- Ja, vollständig Verzweigungslogik zu Frage 16
- Teilweise Verzweigungslogik zu Frage 16
- Nein Verzweigungslogik zu Frage 17

## 23. 16 - Ausgleich der Personalausfälle

*Wie konnten Sie die covid-19-bedingten Ausfälle personell ausgleichen?*

*(Mehrfachauswahl möglich)*

- Einstellung von zusätzlichem Personal
- Pensen bei bestehendem Personal erhöht
- Umstellung von 2er-Leitung auf 1er-Leitung
- Unterstützung durch unbezahlte Freiwillige (Eltern)

Anderer Ausgleich: bitte erläutern Sie kurz:

## 24. 17 - Covid-19-Erkrankungen von Kindern in Ihrer Spielgruppe

*Es gibt bislang kaum Erhebungen zu den Ansteckungen im Frühbereich. Uns wurde zugetragen, dass Spielgruppen mit Personalausfällen wie aber auch mit hohen Ansteckungszahlen unter den Kindern zu kämpfen haben. Diese Frage bezieht sich nicht auf den Ansteckungsort, sondern auf die Anzahl an Covid-19 erkrankter Kinder in Ihrer Einrichtung*

- kein Kind erkrankte bislang an Covid-19
- 1-5 Covid-19 Erkrankungen
- 6-10 Covid-19 Erkrankungen
- 11-20 Covid-19 Erkrankungen

Mehr als 20, bitte angeben

## 25. 18 - Schliessungen in Ihrer Spielgruppe

Im Rahmen des 1. Lockdowns vom 17. März 2020 bis 10. Mai 2020 mussten alle Spielgruppen in der Schweiz schliessen.

War Ihre Spielgruppe **danach von weiteren Schliessungen** betroffen?

- Ja            Verzweigungslogik zu Frage 19
- Nein            Verzweigungslogik zu Frage 23

## 26. 19 - Gründe für weitere Schliessungen

Bitte geben sie den Grund/Gründe für die Schliessung an.

(Mehrfachantwort möglich)

Min. Anzahl Antworten: 1

- Auf Anordnung einer Behörde
- Wir haben die Woche vor den Weihnachtsferien (im Dezember 2021) freiwillig geschlossen
- Wir haben die Spielgruppe geschlossen, weil zu viele Kinder in Quarantäne oder Isolation waren
- Wir haben die Spielgruppe geschlossen, weil Spielgruppenleitende in Quarantäne oder Isolation waren
- Wir haben die Spielgruppe geschlossen, weil nur noch wenige Eltern ihre Kinder in die Gruppe schicken wollten

Anderer Grund:

## 27. 20 - Dauer der Schliessung(en)

Wie viele Tage/Wochen war Ihre Einrichtung von **zusätzlichen Schliessungen** betroffen? (also **ohne den ersten Lockdown im Frühling 2020**)

## 28. 21 - Wie hat die Mehrheit der Eltern auf die zusätzlichen Schliessungen reagiert?

- Vollkommen verständnisvoll
- Eher verständnisvoll
- Teils-teils
- Eher verärgert
- Sehr verärgert

## 29. 22 - Wurden die zusätzlichen Schliessungen kompensiert?

(Mehrfachauswahl möglich)

- Wir haben die Spielgruppentage nachgeholt
- Wir haben stattdessen einen anderen Anlass (z.B. Ausflug, Fest, etc.) angeboten
- Wir haben die Elternbeiträge zurückgezahlt

Andere Massnahme:

### 30. 23 - Arbeitssituation

Bitte schätzen Sie ein: Wie gelang Ihnen (und Ihrem Team) ...

	schlecht	neutral	gut	keine Angabe möglich
... durch die Covid-19-bedingten Zustände, Ihre Arbeit (und Zusammenarbeit) zu leisten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... trotz der Covid-19-bedingten Zustände, die pädagogische Qualität zu sichern?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### 31. 24 - Qualität in der Spielgruppe

Hat die Pandemie einen Einfluss auf die Qualität Ihrer Spielgruppen-Arbeit?

	Trifft zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu
Wir mussten die Anzahl Eltern-Anlässe reduzieren oder streichen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Schnuppertage mussten reduziert oder gestrichen werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wir haben Ausflüge (teilweise) gestrichen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Pandemie hatte keinen Einfluss auf unsere Aktivitäten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### 32. 25 - Wie ist Ihnen die Umsetzung der Schutz- und Hygienemassnahmen gelungen?

	Sehr leicht	Eher leicht	Teils-teils	Eher schwer	Sehr schwer	Wir haben keine Schutzmassnahmen umgesetzt

<b>Wie ist Ihnen die Umsetzung der Schutz- und Hygienemassnahmen gelungen?</b>	<input type="radio"/>					
--	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

### 33. 26 - Wann haben die Mitarbeitenden in Ihrer Spielgruppe im Rahmen des Schutzkonzeptes Hygienemasken getragen?

- Nur ausserhalb der Einrichtung (z.B. im ÖV)
- Teilweise gemäss den jeweils aktuell gültigen Muster/Standard-Schutzkonzepten von SSLV, Kibesuisse. etc.
- Grundsätzlich gemäss dem jeweiligen aktuell gültigen Muster/Standard-Schutzkonzepten von SSLV, Kibesuisse, etc.
- Immer

### 34. 27 - Zusammenarbeit mit den Eltern: Schutzkonzepte und Maskenpflicht

*Die Vorgaben des Bundes (Schutzkonzepte, Maskenpflicht, Hygienemassnahmen etc.) mussten zwingend eingehalten werden. Uns interessiert, wie gut die Umsetzung geklappt hat und wie die Zusammenarbeit mit den Eltern funktioniert hat.*

	<b>Viel zu locker</b>	<b>Eher zu locker</b>	<b>Genau richtig</b>	<b>Eher zu streng</b>	<b>Viel zu streng</b>	<b>Aussage nicht möglich, da Reaktionen zu unterschiedlich</b>
<b>Die Mehrheit der Eltern fand Schutzkonzepte und Massnahmen</b>	<input type="radio"/>					
<b>Die Mehrheit der Eltern fand die Anordnung zur Maskenpflicht für Spielgruppenleitende</b>	<input type="radio"/>					

Bemerkungen:

### 35. 28 - Kontrolle durch Behörden

*Das Einhalten und Umsetzen unserer Schutzkonzepte wurde kontrolliert*

- Ja
- Nein

### 36. 29 - Einfluss der Massnahmen auf die Kinder

Wie beeinflussen die besonderen Massnahmen aus Ihrer Sicht...

	gar nicht	wenig	mittelmässig	stark
... das kindliche Spiel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... die Entwicklung der Kinder	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### 37. 30 - Einfluss der Maskenpflicht für Spielgruppenleitende auf die Kinder

Wie schätzen Sie den Einfluss der Maskenpflicht auf die Entwicklung der Kinder ein?

Die Maskenpflicht für Spielgruppenleitende ...

	Trifft stark zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Hat keinen Einfluss	kann ich nicht beurteilen
... hat keinen oder kaum Einfluss auf die Entwicklung der Kinder	<input type="radio"/>				
... hat der allgemeinen Entwicklung der Kinder geschadet	<input type="radio"/>				
... hat den Kindern bei der sprachlichen Entwicklung geschadet	<input type="radio"/>				
... hat vor allem Kindern mit Migrationshintergrund geschadet	<input type="radio"/>				
... hat dazu geführt, dass die Kinder vermehrt auf andere Signale achten	<input type="radio"/>				

### 38. 31 - Betriebliches Testen

In vielen Kantonen wurde viel Wert auf das betriebliche Testen gelegt. Nicht alle Betriebe oder Organisationen hatten Zugang dazu, da diese Tests erst ab einer Mindest-Mitarbeiterzahl möglich waren. Manche Organisationen haben auch auf Selbsttests auf eigene Kosten zurückgegriffen. Wie wurde das in Ihrer Spielgruppe gehandhabt?

(Mehrfachnennung möglich)

- Ja, wir machten beim repetitiven Testen des Kantons mit
- Ja, wir führten regelmässig Selbsttests durch
- Leider nein, weil wir zu wenig Mitarbeitende für das repetitive Testen des Kantons waren
- Nein, wir hatten daran kein Interesse

### 39. 32 - Zufriedenheit mit SSLV und Ihrer FKS, sowie Behörden

	SSLV	FKS	Kanton	Gemeinde
<b>Allgemeine Unterstützung bei Covid-19</b>	<input type="radio"/> Sehr zufrieden <input type="radio"/> Zufrieden <input type="radio"/> Weder noch <input type="radio"/> Unzufrieden <input type="radio"/> Sehr unzufrieden <input type="radio"/> nicht in Anspruch genommen	<input type="radio"/> Sehr zufrieden <input type="radio"/> Zufrieden <input type="radio"/> Weder noch <input type="radio"/> Unzufrieden <input type="radio"/> Sehr unzufrieden <input type="radio"/> nicht in Anspruch genommen	<input type="radio"/> Sehr zufrieden <input type="radio"/> Zufrieden <input type="radio"/> Weder noch <input type="radio"/> Unzufrieden <input type="radio"/> Sehr unzufrieden <input type="radio"/> nicht in Anspruch genommen	<input type="radio"/> Sehr zufrieden <input type="radio"/> Zufrieden <input type="radio"/> Weder noch <input type="radio"/> Unzufrieden <input type="radio"/> Sehr unzufrieden <input type="radio"/> nicht in Anspruch genommen
<b>Telefonische Auskünfte zu Covid-19</b>	<input type="radio"/> Sehr zufrieden <input type="radio"/> Zufrieden <input type="radio"/> Weder noch <input type="radio"/> Unzufrieden <input type="radio"/> Sehr unzufrieden <input type="radio"/> nicht in Anspruch genommen	<input type="radio"/> Sehr zufrieden <input type="radio"/> Zufrieden <input type="radio"/> Weder noch <input type="radio"/> Unzufrieden <input type="radio"/> Sehr unzufrieden <input type="radio"/> nicht in Anspruch genommen	<input type="radio"/> Sehr zufrieden <input type="radio"/> Zufrieden <input type="radio"/> Weder noch <input type="radio"/> Unzufrieden <input type="radio"/> Sehr unzufrieden <input type="radio"/> nicht in Anspruch genommen	<input type="radio"/> Sehr zufrieden <input type="radio"/> Zufrieden <input type="radio"/> Weder noch <input type="radio"/> Unzufrieden <input type="radio"/> Sehr unzufrieden <input type="radio"/> nicht in Anspruch genommen
<b>Informationen zu Covid-19 auf der Webseite</b>	<input type="radio"/> Sehr zufrieden <input type="radio"/> Zufrieden <input type="radio"/> Weder noch <input type="radio"/> Unzufrieden <input type="radio"/> Sehr unzufrieden <input type="radio"/> nicht in Anspruch genommen	<input type="radio"/> Sehr zufrieden <input type="radio"/> Zufrieden <input type="radio"/> Weder noch <input type="radio"/> Unzufrieden <input type="radio"/> Sehr unzufrieden <input type="radio"/> nicht in Anspruch genommen	<input type="radio"/> Sehr zufrieden <input type="radio"/> Zufrieden <input type="radio"/> Weder noch <input type="radio"/> Unzufrieden <input type="radio"/> Sehr unzufrieden <input type="radio"/> nicht in Anspruch genommen	<input type="radio"/> Sehr zufrieden <input type="radio"/> Zufrieden <input type="radio"/> Weder noch <input type="radio"/> Unzufrieden <input type="radio"/> Sehr unzufrieden <input type="radio"/> nicht in Anspruch genommen

### 40. 33 - Vorlagen und Informationen durch den SSLV

	hilfreich und sehr nützlich	gute Hilfe	nicht hilfreich	unnützlich	nicht gelesen oder nicht gebraucht
<b>Musterschutzkonzepte</b>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>Newsletter</b>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>FAQs zur Pandemie</b>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### 34 - Kommunikation der Massnahmen

Wie haben Sie die Eltern über die Massnahmen, beziehungsweise über die jeweiligen Veränderungen informiert? (Mehrfachnennung möglich)

- E-Mail
- Brief
- WhatsApp oder anderer Chat
- Aushang
- Webseite
- Facebook
- Instagram
- Twitter

Andere Kommunikationskanäle:

### 35 - Wie schätzen Sie die Zukunftsaussichten für Ihre Spielgruppe ein?

	sehr schlecht	schlecht	neutral	gut	sehr gut
Wie schätzen Sie die Zukunftsaussichten für Ihre Spielgruppe ein?	○	○	○	○	○

### 36 - Bei welcher FKS sind Sie Mitglied?

- Aargau
- Basel - Stadt
- Baselland-Fricktal
- Glarnerland
- Grischun
- Kanton Bern
- Kanton Luzern
- Kanton Schwyz
- Oberwallis
- Region Olten
- Schaffhausen
- Solothurn und Region
- St. Gallen / Appenzell
- Stadt Zürich, Affoltern, Horgen, Dietikon
- Südbünden
- Thurgau

- Uri
- Winterthur und Umgebung
- Zug
- Züri Oberland

Kein FKS-Mitglied, sondern:

---

### 37 - Angaben zu Ihrer Spielgruppe

*Diese Angaben sind freiwillig*

Name Ihrer Spielgruppe

---

Ort

---

Postleitzahl

---

### 38 - Möchten Sie uns noch etwas mitteilen?

---



**Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich Zeit für das Ausfüllen genommen haben.**

**Wir wünschen Ihnen und Ihrer Spielgruppe für die kommende Zeit alles Gute!**

**Ihr SSLV**

**SSLV – Schweiz. Spielgruppen-LeiterInnen-Verband**

**Der starke Berufsverband im Vorschulbereich**

Kindern, Eltern und pädagogischen Fachpersonen den Rücken stärken –  
Spielgruppen unterstützen!